

# Neues Schlesisches Tagblatt

Unabhängige Tageszeitung.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle, Bielato, Piłsudskiego 18, Tel. 1029. Geschäftsstelle Katowice, ul. Mysłowa 45-8. Erscheinungsweise: täglich morgens. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises. Bankkonto: Schlesische Eskomptebank, Bielato. Bezugspreis ohne Zusendung Bl. 4.— monatl., (mit illustrierter Sonntags-

beilage „Die Welt am Sonntag“ Bl. 6.50), mit portofreier Zustellung Bl. 4.50, (mit illust. Sonntagsbeilage Bl. 6.—). Anzeigenpreis: im Anzeigenteil die 8 mal gespaltene Millimeterzeile 10 Groschen, im Reklameteil die 8 mal gespaltene Millimeterzeile 22 Groschen. (Bei Wiederholung Rabatt).

3. Jahrgang.

Mittwoch, den 20. August 1930.

Nr. 222.

## Sejmmarschall Daszynski über die innerpolitische Lage Polens Ein heftiger Angriff.

Warschau, 19. August. Bei der Grundsteinlegung eines Arbeiterheimes hielt Sejmmarschall Daszynski eine Rede, die vom „Robotnik“ veröffentlicht wird. Daszynski führte aus: Der Kaufmann bankrottieren, die Fabrikanten würden geschlossen und die Staatsmännern hängen. Zur gleichen Zeit sei der Sejm geschlossen und die Regierung schwäche. Eine Veränderung dieses Zustandes hänge zum größten Teil von Piłsudski ab. Daszynski übte dann eine scharfe Kritik des jetzigen Regierungssystems Polens, da Verbrechen und Rechtslosigkeit umginge. Polen werde regiert, als ob es im Kriege besiegtes Land wäre.

Am Sonntag wurde in Skawina bei Krakau der Grundstein zu einem Arbeiterheim gelegt, das den Namen des Sejmmarschalls Daszynski, des langjährigen Vertreters dieses Bezirkes im österreichischen Reichsrat und im polnischen Sejm tragen soll. Aus diesem Anlasse haben die Organisatoren der Feier den Sejmmarschall Daszynski zu der Feier eingeladen. Marschall Daszynski ist auch zur Feier erschienen und hat bei derselben folgende Ansprache gehalten:

„Ich setze vor mir Tausende von Arbeitern und Bauern, die zur Feier der Grundsteinlegung ihres Arbeiterheimes in Skawina gekommen sind. Ich bin durch diesen Anblick tief gerührt. Ich vergesse nicht, daß ich seit 34 Jahren der Abgeordnete dieses Bezirkes bin. Sie haben mich zu Ihrem Abgeordneten durch eine so lange Zeit gewählt. Sie haben mich oft gegen die Gewalttaten der Behörden gewählt und das nicht für Geld, nicht für Wahlgeld, sondern deshalb weil Sie aufrichtig Vertrauen zu mir gehabt haben. Dieses Vertrauen des armen arbeitenden Volkes ist die größte Ehre und Verherrlichung meines Lebens.“

Der heutige Tag ist der jährliche Jahrestag des größten Sieges der polnischen Nation über den Ueberfall von Moskau. Damals haben Massen von Bauern und Arbeitern mit einer nur geringen Zahl (?) von ärmeren Angehörigen der Intelligenzklasse Polen von der fremden Knechtschaft gerettet. Mit ihrem Blute haben sie die Freiheit der ganzen Nation und die Unabhängigkeit des Staates gerettet.

Vielleicht interessiert jemanden von Euch folgendes Ereignis. Im September 1920 kam zu mir in das Büro der damalige päpstliche Nuntius Monsignore Ratti und sagte, daß er mir und dem Herrn Witos eine Deklaration abgeben wolle. Als wir uns zu Dritt hinsetzten, erklärte der Nuntius, daß nach seiner Ansicht Polen die polnischen Bauern und Arbeiter vor den Bolschewiken gerettet haben. Er habe auch einen Bericht in diesem Sinne an den apostolischen Stuhl in Rom gesendet. Auf meine Frage, ob ich von diesen Worten öffentlichen Gebrauch machen könne, antwortete er, daß er zu diesem Zwecke diese Worte gesprochen habe.

Der damalige Nuntius wurde kurz darauf Papst Pius XI. Seine Worte von den polnischen Bauern und Arbeitern bestätigten feierlich die geschichtliche Tatsache der Verdienste des arbeitenden Volkes um das Vaterland vor zehn Jahren.

Das heutige Polen gestaltet sich von Tag zu Tag immer mehr zum Polizeistaat. Die Minister, die Wojewoden, die Bezirkshauptleute regieren das Land ohne Teilnahme der gewählten Vertreter der Nation, ohne Sejm und Senat. Die Abgeordneten wurden verhöhnt und verläßt. Jeder Dumm kann sie, ohne eine Strafe zu befürchten, beschimpfen und beleidigen. Alles wird in Polen durch die Polizei erledigt. Die Polizei glaubt, daß das Volk dumm sei und sie allein sei gerecht. Ganz so, wie einst im zaristischen Rußland.

Dies geschieht deshalb, weil die Minister, Wojewoden und Bezirkshauptleute nicht feststellen können, ob sie das Vertrauen besitzen. Ihre Macht reicht nur soweit das Bajonett oder der Revolver der Polizei reichen. Verhaftungen, Konfiszierungen, große Aufmärsche von bedeutenden Massen von Polizei sind zu täglichen Erscheinungen in Polen geworden. Es ist klar, daß nirgends in der Welt so

## Einberufung des schlesischen Sejm.

Wahrscheinlich in den ersten Septembertagen.

Am Montag hat Wojewode Dr. Grazynski eine Konferenz mit dem Sejmmarschall Wolny in Angelegenheit des schlesischen Budgets und in Angelegenheit der Einberufung des schlesischen Sejm abgehalten. Ueber diese

Fragen wird der Seniorenkonvent am Freitag, den 22. ds. M., eine Sitzung abhalten.

Der schlesische Sejm wird wahrscheinlich in den ersten Tagen des Monats September einberufen.

## Die Eisenbahnlinie Schlesien-Gdynia.

Im Verkehrsministerium wurden in den letzten Tagen die Arbeiten zur Vorbereitung des Informationsmaterials betreffs der Kohlenbahnlinie Schlesien-Gdynia in Angriff genommen. Die Arbeiten stehen im Zusammenhang mit einem Vorschlage einer französischen Gruppe, die die Gesellschaft Schneider-Creuzot und die Bank de Paris de Nord repräsentiert. Wie die Agentur „Presse“ erfährt, hat die genannte Firma dem Verkehrsministerium den Vorschlag gemacht die Kohlenbahn auf eigene Kosten fertigzu-

stellen und auch eventuell die bisher für diese Bahn ausgelegten Kosten zurückzuerstatten. Dieser Vorschlag und die Bedingungen der Realisierung desselben bildet nunmehr den Gegenstand der Beratungen der interessierten Regierungsfaktoren. Das französische Konsortium behandelt diese Frage sehr seriös und hat bereits zweimal nach Polen Experten entsendet, die sich persönlich vom Stand des Baues dieser Eisenbahnlinie überzeugen sollten.

## Internationale Agrarkonferenz.

In Amerika.

New York, 19. August. Eine internationale Agrarkonferenz wurde gestern in den Vereinigten Staaten eröffnet. Zu dieser Konferenz sind zahlreiche landwirtschaftliche Sachverständige eingetroffen. Die Tagung wurde eröffnet von dem Berliner Volkswissenschaftler Professor Serin, der in seiner Begrüßungsrede unter anderem darauf hinwies, daß die landwirtschaftliche Not nur behoben werden könnte durch gemeinsame Zusammenarbeit aller Staaten. Weiter erklärte Professor Serin daß die erforderlichen Steuererleichterungen nur durchgeführt werden könnten durch Beseitigung aller aus dem Kriege zurückliegenden finanziellen La-

sen. Dadurch würde die Arbeitslosigkeit von selbst verschwinden und auch die internationale Landwirtschaftskrise könne durch die Beseitigung der Kriegslasten behoben werden. Weiter wies Professor Serin darauf hin, daß Amerika nicht unter eigenen Wirtschaftsgefahren lebe und auf die Dauer auch nicht dem Schicksal der übrigen verarmten Staaten entkommen könne. Gerade infolge ihres Reichtums und durch die Ueberschüsse ihres Bodens seien die Vereinigten Staaten vom dem Gebelhen des internationalen Handels besonders abhängig.

mit auch nicht in Polen die Polizei Schwierigkeiten in der Entwicklung der Gesellschaft beseitigen kann. Sie kann auch nicht die tiefgehenden Differenzen, die seit dem Mai 1926 bestehen, beseitigen. Und diese Differenzen haben heute ihren Kulminationspunkt erreicht. Die tief eingewurzelte Feindseligkeit zwischen der Regierung und dem Sejm somit zwischen der Verwaltung und der Bevölkerung, zwischen der regierenden Minderheit und der über die Regierung unzufriedenen Mehrheit, die Verachtung und Vergeßlichkeit der Verfassung des Staates durch die, die ihr gehorchen sollten, haben zwischen den verschiedenen Teilen der Nation eine Kluft geschaffen.

Es ist heute leider kein Platz für Erwägungen, für ein verständiges Kompromiß, für ein Rechnen mit den anderen: die innere Zersplitterung des Staates führt fast zur Paralyse. Auf die Oberfläche des staatlichen Lebens sind verschiedene Dummheiten gelangt. Die einen drohen, daß sie denen, die anderer Ansicht sind, die Knochen brechen werden, die anderen schwören wieder öffentlich, daß sie sich organisiert haben, um bereit zu sein, ihre Konnationen als innere Feinde des Staates zu mordeten. Selbst darüber können sich heute die Leute in Polen nicht einigen, wann sie den Jahrestag des Sieges über die Russen feiern sollen.

Unterdessen erschöpft uns und schwächt uns Not, Arbeitslosigkeit, der Niedergang der Industrie und der Ruin der Landwirtschaft. Und uns allen droht immer mehr das allgemeine Mißtrauen des Auslandes, schon wird in der Welt öffentlich darüber gesprochen, wie die Grenzen Po-

lens zu verlegen sind. Was hilft da der Kolben des Polizeiarabers?

Bedenket, was das bedeutet wenn zwanzig Millionen Bauern nicht die Mittel haben, um sich die unumgänglich notwendigen Sachen einzukaufen. Bedenket, welchen Einfluß dies auf die Industrie, den Handel und die ganze Bevölkerung haben muß. Stellt Euch vor, was das für ein Elend sein würde, wenn Hunderttausende und sogar Millionen Arbeiterfamilien und Arbeiterkinder, die von der Arbeit leben müssen, keine Arbeit haben werden. Das ganze Leben im Lande steht heute unter dem Zeichen des Elends: der Beamte und der Regierungsfunktionär leiden Hunger, die Kaufleute bankrottieren und die Fabrikanten müssen die Betriebe schließen. Wer ist heute in Polen zufrieden?

In dieser schweren Situation wurde dem Volke der Weg zu den Beratungen über die Hilfe abgesperrt. Der Sejm wurde geschlossen, die Regierung schwieg. Im Volke wütet ein wilder innerer Kampf. Ist denn niemand da, der diesem schrecklichen Zustande ein Ende macht?

Es gibt nur einen Menschen in Polen, von dem vieles abhängt. Dieser Mensch ist Josef Piłsudski. Er, der im Jahre 1926 die Regierung mit dem Schwerte eroberte, hat das heutige Regierungssystem für dieses arme Land eingeführt. Er hat alle Kompromisse zerstört, die noch im normalen Leben einer Nation notwendig sind. Er hat die Schließung des Sejm herbeigeführt, er hat eine Regierung, wie er sie wollte. Von Josef Piłsudski hängt viel ab, daß dieses schreckliche System geändert werde. Noch heute hängt



es von ihm zum großen Teil ab, ob ein ruhiger Ausweg aus der heutigen Lage gefunden werden kann. Was später sein wird, daß weiß niemand.

Ich will nicht vor Euch ein Bild der Verbrechen, Gefährlichkeiten, Ungerechtigkeiten und Dummheiten entrollen, deren das heutige Leben Polens infolge dieses Regierungssystem, das vor der Nation nicht verantwortlich ist, voll ist. Wer diese traurigen Sachen sieht und sie ändern kann und nicht ändern will, der nimmt die schwerste Verantwortung auf sich. Eine große Sünde ist die Vernachlässigung der Pflichten und die Sünde des Schweigens. Daher appellieren wir an das Gewissen des Josef Piłsudski, daß er von dem heutigen Regierungssystem in Polen ablasse.

Es ist natürlich, daß die Nation sich nicht erbitterten Streitigkeiten, aus denen es keinen vernünftigen Ausweg gibt, hingeben darf, sowie auch, daß die Nation nicht verzweifelte Gewaltmittel anwenden darf, da dieselben nur momentan den Verzweifeltsten eine Erleichterung geben würden. Die Polen, die eine so lange und feindselige Uebermacht des Eroberers ruhig ertragen haben, werden auch die heutigen Zeiten ertragen. Es handelt sich nur darum, daß der Bauer und der Arbeiter diese bischen Freiheit, daß sie in ihrem unabhängigen Staate erlangt habe, zur politischen und sozialen Hebung benütze, damit er sich organisiert und auf legalem Boden kämpft und schließlich wird der Sieg sein sein.

### Ein amerikanisch-polnisches Abkommen Gegen den Alkoholschmuggel.

Warschau, 19. August. Zwischen Polen und den Vereinigten Staaten von Amerika ist ein Abkommen gegen den Alkoholschmuggel abgeschlossen worden. Nach diesem Abkommen verpflichtet sich die polnische Regierung nicht Einspruch zu erheben gegen Durchsuchungen, die von den amerikanischen Behörden auf polnischen Schiffen angeordnet werden, um etwaige Verstöße gegen das amerikanische Alkoholverbot festzustellen.

### Glückwünsche des Papstes zum Jahrestage des Sieges bei Warschau.

Der Staatspräsident hat vom Kardinal Rakowski eine Depesche folgenden Inhaltes erhalten:

„Ich habe von dem Heiligen Vater den Auftrag erhalten, Ihnen, Herr Staatspräsident, die Glückwünsche Seiner Heiligkeit am 15. August, an welchem Tage Seine Heiligkeit mit uns durch freudige Erinnerungen aus Seinem Aufenthalt in Polen vor 10 Jahren verbunden ist, auszusprechen. Nachdem ich verhindert bin, persönlich in Spala zu erscheinen, übermittle ich telegraphisch diese Wünsche, möge Gott Polen und seinem Staatsoberhaupt den Segen verleihen“.

Kardinal Rakowski.

Am Samstag empfing Marschall Piłsudski den Kardinal Rakowski, der dem Marschall die Glückwünsche des Heiligen Vaters aus Anlaß des 10. Jahrestages der siegreichen Kämpfe, an die sich auch persönliche Erinnerungen Seiner Heiligkeit knüpfen, übermittelte.

### Der Bericht Deweys

Der amerikanische Finanzberater Polens Charles Dewey wird in den ersten Tagen des Monats September seinen Bericht über die wirtschaftliche und finanzielle Lage in Polen im zweiten Quartale des laufenden Jahres veröffentlichen. Die Arbeiten an dem Berichte über das dritte Quartal sind bereits im Angriff genommen worden. Ende Oktober wird der 12. und gleichzeitig letzte Bericht Deweys erscheinen. Anfang November l. J. verläßt Charles Dewey samt seiner Familie Polen.

Bekanntlich wurde Dewey im November 1927 durch die polnische Regierung als Finanzberater Polens für eine dreijährige Periode, die nunmehr abläuft, eingeladen. Während seiner Amtierung in Polen hat Dewey auch das Konföderat, das Polen die Stabilisierungsanleihe gegeben hat, vertreten. Mit Dewey verläßt auch sein Stellvertreter Allen Polen.

### Die Beschwerde Danzigs beim Völkerbunde.

In der Septembersession des Völkerbundes wird unter anderem auch die Klage der Freistadt Danzig, die dem hohen Kommissar des Völkerbundes überreicht worden ist, verhandelt werden. Die Freistadt führt Klage in der Frage der Berufung einer eigenen Bahndirektion auf dem Gebiete der Freistadt Danzig. Im Zusammenhang mit dieser Beschwerde hat eine Expertenkommission des Völkerbundes unter Leitung des Direktors der schweizerischen Bahnen Harold Erhebungen gepflogen.

### Unerhörte Taktlosigkeit.

Der Korrespondent der Agentur „Pres“ teilt aus Gdynia einen charakteristischen Vorfall mit, der sich bei der Einfahrt des polnischen Staatspräsidenten in den Hafen von Gdynia ereignet hat. Eines der im Hafen verankerten deutschen Schiffe hat zu diesem Anlaß auf seinem Masten einen alten Hut und zerfällene Stiefel aufgehängt. Die Patrouille der estländischen Hafenpolizei ist sofort zu dem deutschen Schiffe gefahren und hat den Kapitän gezwungen, die Gegenstände herunterholen zu lassen. Uebrigens hat die estländische Polizei über den Vorfall ein Protokoll verfaßt und das Schiff mit einer hohen Geldstrafe belegt. Dabei muß bemerkt werden, daß die Deutschen Estlands, sowie auch die dortige deutsche Presse, sich anläßlich des Aufenthaltes des

# Die Streifflage in Frankreich.

## Unruhen bei Lille. — Hafenarbeiterstreik in Le Havre.

Paris, 19. August. Im nordfranzösischen Streikgebiet kam es gestern zu Unruhen in der Nähe der Stadt Lille. Mehrere hundert Streikende wollten eine Spinnerei flürmen. Beteiligte Polizei mußte mehrmals eingreifen. Dabei geriet ein Arbeiter unter die Hufe eines Pferdes und wurde schwer verletzt.

In der nordfranzösischen Stadt Le Havre hat sich gestern der größte Teil der Hafenarbeiter geweigert, die im

Hafen liegenden Schiffe zu löschen. Ein englischer und ein italienischer Dampfer mußten wieder abfahren, ohne ihre Ladung vollständig gelöscht zu haben. Die Hafenarbeiter begründeten die Arbeitsniederlegung mit Lohnforderungen. Die Unternehmer haben die Hafenarbeiter aufgefordert, bis morgen die Arbeit wieder aufzunehmen, andernfalls sie ausgesperrt würden.

Staatspräsidenten Polens in Tallin tabellos benommen und an den Feierlichkeiten lebhaften Anteil genommen haben.

Die estländische Regierung beabsichtigt aus diesem Vorfall weitere Konsequenzen zu ziehen.

### Troški fährt nach Deutschland.

Paris, 19. August. Wie eine Agentur aus Stambul berichtet, gab Troški die Nachricht, daß er sich demnächst nach Deutschland begeben werde, um mit Titšewin über die Möglichkeit des Wiedereintrittes in die kommunistische Partei zu verhandeln. Er werde, heißt es weiter, auf der Insel Brin-tipo bleiben.

### Aufstand in Persien.

Angora, 19. August. In Persien soll ein Aufstand ausgebrochen sein. Nach einer bisher unbestätigten Meldung aus der persischen Hauptstadt sollen im Kampfe gegen Aufständische in der südwestpersischen Stadt Schiras mehrere Offiziere und 120 Mann der Regierungstruppen getötet worden sein.

### Gescheiterte Einigungsverhandlungen mit Schleswig-Holstein.

Kiel, 19. August. Die hier geführten Verhandlungen zwischen der deutschen Volkspartei und der deutschen Staatspartei über die Bildung einer gemeinsamen Front der bürgerlichen Parteien Schleswig-Holsteins sind abgebrochen worden, ohne zu einem Ergebnis geführt zu haben, da wie verlautet, die deutsche Staatspartei erklärte, daß ihr eine Zusammenarbeit mit den rechts von der deutschen Volkspartei stehenden Parteien unmöglich sei.

### Große Manöver bei Triest.

Rom, 19. August. Die italienische Armee hält zur Zeit große Manöver im Hinterlande von Triest ab. Diesen Manövern wohnt auch der italienische Kriegsminister bei.

### Rätselhafter Doppelselbstmord.

Saalefeld, 19. August. In der mechanischen Werkstätte der Maghütte haben gestern die beiden Arbeiter Herbert Benzell und Hans Kandel Selbstmord durch Erschießen begangen. Kandel hatte schon seit längerer Zeit selbstmörderische Absichten geäußert, was von seinen Arbeitskollegen als nicht ernst angenommen wurde, während bei Benzell der kurz vor seiner Verheiratung stand, das Motiv vollkommen im Dunkeln liegt. Er hatte auch er in den letzten Stunden wirre Reden geführt. Beide wurden mit einem Schuß in der rechten Schläfe aufgefunden.

### Fähre gekentert.

Vier Todesopfer.

Westmoreland, 19. August. Auf dem Fluß Connecticut ereignete sich heute ein schweres Unglück. Eine Fähre, ein

schon altes Fahrzeug, schlug mitten auf dem Fluß um. Ein junges Ehepaar das mit seinem Kinde im Auto sitzend sich überlegen lassen wollte, sowie ein alter Mann ertranken.

### Wieder ein schwerer Autounfall.

Paris, 19. August. In der Nähe der südostfranzösischen Stadt Grenoble ereignete sich ein schweres Autounglück gestern abend. Ein mit 62 Personen besetztes Auto stieß in voller Fahrt gegen das Geländer einer Brücke und stürzte in den Fluß, der an dieser Stelle besonders tief ist. Nach den bisherigen Meldungen sind vier Personen getötet und zehn schwer verletzt worden.

### Luftschiffverkehr England — Amerika.

London, 19. August. Ein regelmäßiger Luftschiffverkehr zwischen England und Nordamerika wird von England geplant. Das englische Luftfahrtministerium veröffentlichte gestern eine Denkschrift, in der es heißt, daß ein regelmäßiger Luftschiffverkehr zwischen dem englischen Lufthafen Carnington und New York sowie der kanadischen Stadt Montreal eingerichtet wird, soweit durch die Verhältnisse der beiden englischen Luftschiffe „R 100“ und „R 101“ genügende Erfahrungen gesammelt seien.

### Zwei Touristen verunglückt.

Genf, 19. August. In den französischen Alpen in der Nähe von Chamonix sind gestern wiederum zwei Touristen verunglückt. Zwei französische Bergsteiger wurden von einer Felswand verschüttet. Bis Hilfe gebracht werden konnte, war der eine Tourist bereits erstickt. In der gleichen Gegend sind vor zwei Tagen zwei deutsche Touristen von einer Felswand verschüttet worden.

### Unfall des Bischofs Walenga.

Bischof Walenga hat bei einer Rundreise durch seine Diözese einen unangenehmen Unfall erlitten und zwar hat er sich bei der Visitation in Plesowice bei Tarnow den Fuß gebrochen. Der Bischof wurde in das Tarnower Spital übergeführt. Die Visitation der Diözese hat der Weihbischof Komar übernommen.

### Neuer Zwischenfall auf der Studententagung.

Berlin, 19. August. In der gestrigen Vollziehung des internationalen Studentenverbandes kam es, wie der „Volksanzeiger“ aus Brüssel meldet, durch die Behauptung eines polnischen Vertreters, die deutsche Studentenschaft sei ein nationalstiller Klub, der keine sachliche Arbeit leiste, zu einem neuen Zwischenfall, der dadurch verschärft wurde, daß der deutschen Abordnung die diese Behauptung zu recht weihen wollte und das Wort zur sofortigen Erwidierung verlangte, von dem französischen Präsidenten Paul Saurin das Wort entzogen wurde. Die deutsche Abordnung verließ unter Protest die Versammlung. Ob sie weiter dem Kongreß betwohnen wird, hängt von den heutigen Verhandlungen ab.

### Beginn des Wahlkampfes in Amerika

New York, 19. August. In den vereinigten Staaten von Amerika hat der Wahlkampf für die Wahlen im November begonnen. Bei diesen Wahlen werden sämtliche Mitglieder des Abgeordnetenhauses neu gewählt, außerdem ein Drittel der Mitglieder des Senates.

### Die Lage in Indien.

London, 19. August. Die militärische Lage in dem Nordwesten Britisch-Indiens soll sich weiter gebessert haben, nachdem der aufständische Stamm der Afridis zum großen Teil von der Stadt Peshawar abmarschiert ist. Wie aus amtliche englischer Quelle gemeldet wird, versuchen jedoch immer noch einzelne Eingeborenstämme die Stadt Peshawar anzugreifen. Da ein starkes Wiederaufleben der Unruhen befürchtet wird, müssen die englischen Flugzeugangriffe gegen die aufständischen Stämme fortgesetzt werden.

### Aufhebung des Boykottes gegen Spinnerien.

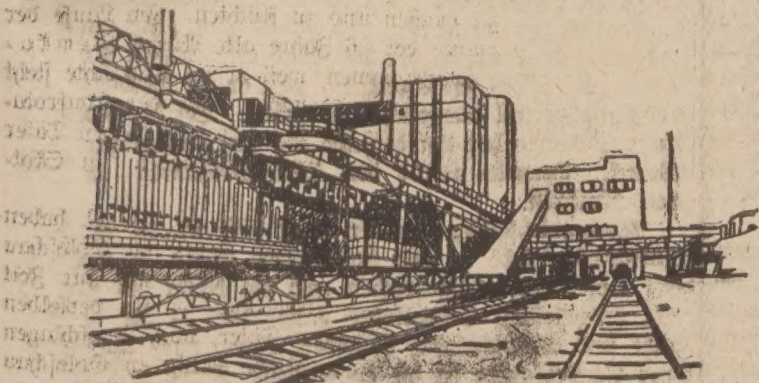
London, 19. August. In Britisch-Indien ist der Boykott gegen die von Europäern geleiteten Spinnerien in der Stadt Bombay aufgehoben worden. Nach einer Meldung aus Bombay ist es zwischen den indischen Boykottausführern und zwischen der Vereinigung der Spinneriebesitzer in Bombay zu einer Vereinbarung gekommen, wonach die Spinneriebesitzer unter anderem sich verpflichtet haben sollen, Waren oder Rohmaterial aus England nicht mehr einzuführen.



# ARBEIT AM RHEIN

## VON DR. W. SCHÖNBERG

Das Geſicht des arbeitenden Deutſchland zeigt ſich nirgends ausgeprägter, klarer, charakteriſtiſcher als im Weſten unſerer Heimat. Die lieblich-romantiſche Landſchaft des Rheins iſt zugleich die Stätte emſigſten induſtriellen Fleißes. Halben in Kilometerlänge ſtehen nebeneinander, Wälder von Schloten und Hochofen ragen zum Himmel empor, Gebirge von Eiſen, Stein und Stahl. Das Lied der Arbeit durchbraut dieſes Land: eine ungeheure Sinfonie, von Hunderten und Tauſenden dirigiert, von Millionen Menſchen angeſtimmt. Zahlloſe Melodien klingen hier zuſammen in einem einzigen, großen, melodischen Ton: deutſches Werk.



Großkokerei „Hansa“ in Dortmund-Huckarde.

Mehr als zehn Jahre fremde Beſatzung, Repreſſalien und paſſiver Widerſtand haben dieſes Lied der Arbeit nicht verſtummen laſſen, und am Befreiungstage tönt ſeine Melodie lauter, reiner, klangvoller denn je. Die Glocken der rheiniſchen Dome paaten ſich mit dem Singen der Maſchinen zu einer einzigen jubelnden Hymne.

Außerordentlich ſchwerig, um nicht zu ſagen unmöglich, iſt es, das arbeitende Rheinland in ſeiner Geſamtheit im Rahmen eines kurzen Aufſaßes zu erfaſſen. Wer von dieſem ſo ungeheuer reichhaltigen und ſo vielfach gegliederten Komplex ein Bild geben will, kann nur wie ein Scheinwerfer arbeiten, der in langer Wanderung über das Land dahingleuchtet; ein wenig erfaßt er, aber vieles bleibt unberührt. Nur ein kleines Maſſaſt, nicht das Geſamtbild kann geſtaltet werden.

### Querschnitt durch die Statiſtik.

Mehr als fünf Millionen Menſchen leben auf einer Fläche von 10 806 Quadratkilometern im nieder-rheinisch-weiſtſächſiſchen Induſtriegebiet. Hier liegen Bochum und Dortmund, Duisburg und Eſſen, Krefeld und Mönſter. Im Stadtkreis Hörde wohnen auf einem Quadratkilometer 10 000 Menſchen. Während im Reich auf einen Quadratkilometer durchſchnittlich 133 Menſchen wohnen, ſind es im rheiniſchen Induſtriegebiet 446 Einwohner. Die Arbeitsſtruktural innerhalb dieſes Induſtriegebietes iſt ſehr verſchieden. Im Dortmunder und

Eſſener Induſtriegebiet ſind beinahe 50 Prozent der Arbeiter im Bergbau, etwa 11 Prozent in der Eiſen- und Metallgewinnung beſchäftigt. Hauptſächlich in dieſen Gebieten wurden in den letzten Jahren etwa 120 Millionen Tonnen Rohele und 13 Millionen Tonnen Roheleſen jährlich gefördert; das ſind etwa 78 Prozent der deutſchen Geſamtproduktion. Die Zuſammenballung hoch-induſtriellen Lebens zeigt ſich ſchon rein äußerlich in der Zahl der in Betrieb befindlichen Hochofen. Von 116 Hochofen, die man vor einiger Zeit in Deutſchland zählte, befinden ſich im Bochumer Bezirk 8, im Dortmunder Bezirk 18, im Duisburger Bezirk 34 und im Eſſener Bezirk 7.

Der Puls dieſes rheiniſchen Wirtschaftslebens iſt der Verkehr. 180 Millionen Tonnen beträgt der jährliche Güterverkehr im Rhein- und Ruhrgebiet, etwa zwei Fünftel des geſamten deutſchen Eiſenbahnverkehrs. Der Güterumſchlag in den Rhein- und Ruhrhäfen iſt auf mehr als 40 Millionen Tonnen im Jahr zu bemessen: Mehr als 70 Millionen Perſonen-Fahrtarten werden alljährlich im rheiniſch-weiſtſächſiſchen Induſtriegebiet ausgegeben.

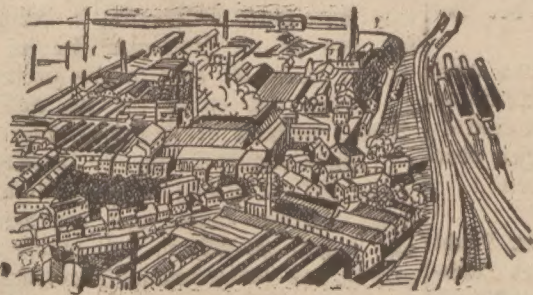
### Kongerne.

Nirgendwo hat die Wiſtſchaft in Europa ſo ſtark nach Konzentration geſtrebt wie im rheiniſch-weiſtſächſiſchen Induſtriegebiet. Und

mens-Martindſen, Elektroöfen, Walzwerken, Stahlgießereien, Preß- und Kammern. Und neben den Vereinten Stahlwerken beſtehen der Krupp-Konzern, der Alldner-Konzern, die Gutehoffnungshütte, der Mannesmann-Konzern, der Konzern Höſch, der Lothringer-Konzern, Henſchel-Konzern — jeder ein Reich für ſich. Jeder dieſer Namen ein Sammelbegriff für riesengroße Flächen, erfüllt von Fabriken und Gruben, von Eiſen und Stahl, von Kohlenſtaub und dem Schweiß der Arbeit. Auch in den anderen obengenannten Induſtrien iſt die Konzernbildung in weltem Maße vorgeschritten.

### Das Geſicht der Arbeitsstätten.

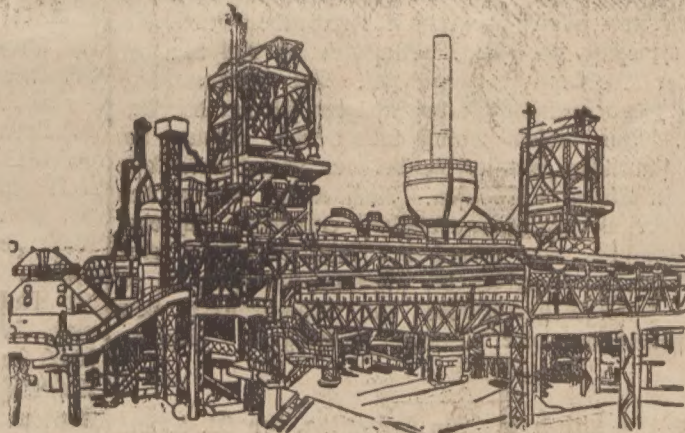
Förderkörbe bringen neue Arbeiter in die Tiefe, holen die Erſchöpften zurück ans Tageslicht. Schicht folgt um Schicht. Tag und Nacht brennen die Hochofen, Maſchinen ſtehen nicht ſtill. Die Menſchen unten in der Tiefe und oben an den Maſchinen ſind angeſpannt bis zum letzten. — Bei der Wanderung durch die Fabrikanlagen bietet ſich immer wieder das gleiche Bild: der Menſch erſcheint überſchattet, zu Boden gedrückt durch die Größe und die Bewegung der Arbeitsräume und Maſchinen. Er ſcheint ein Fremdling zu ſein in dieſen romantischen Hochburgen der Fabrikschöte, der Kohle und des Eiſens. Man braucht lange Zeit, um hinter dieſem Scheingeſicht das wahre Geſicht der Arbeitsſtätte zu ſehen. Denn dieſe kleinen verruſten, verſtaubten Menſchen ſind in Wahrheit die Herren der lebloſen Materie, die Hochofen ſind ihre Skulptur, die Maſchinen ihr Werkzeug. Schickſalhaft verbunden iſt der rheiniſche Menſch mit dem rheiniſchen Werk. Nirgendſ zeigt ſich der Sieg des Geiſtes, des menſchlichen Willens über die Starrheit und Lebloſigkeit der Dinge, über alle gegenſtändlichen Kräfte ſtärker, nirgendſ offenbart ſich die Fähigkeit einer großen Gemeinſchaft zu ſinnvoller, einheitlicher Wertgeſtaltung einbrüchlicher als hier im arbeitenden Rheinland.



Blick auf ein rheiniſches Stahlwerk.

Aber nicht allein die rheiniſche Schwer-induſtrie iſt von ungeheurer Bedeutung. 22 Millionen Spindeln und über 46 000 Webſtühle allein im Duisburger und Mönſteraner Bezirk bezeugen, daß auch die Textil-Induſtrie hier außerordentlichen Umfang hat. Daneben die Zement- und Kalk-Induſtrie, die Schuh- und Leder-Induſtrie, die Nahrungs- und Genußmittel-Induſtrie, insbeſondere die Brau-Induſtrie, die Holz-Induſtrie, ferner Elektrizitätswerke, Induſtriehäfen, Fluß- und Kanal-Schiffahrt — eine unendliche Kette von Menſch und Werk auf engſtem Raum zuſammengeſchloſſen zu gemeinſamer Arbeit.

nirgendwo ſonſt iſt die Zuſammenfaſſung von Werken auch nur in annäherndem Maße ſo gelungen, wie hier am Rhein. monatlang muß man durch das Induſtriegebiet reiſen, um von der Bedeutung dieſes Wortes einen Begriff zu bekommen. Es gehören dazu Rheiniſche-Union, Thyſſen, Rheinſtahl, Phönix, Charlottenhütte uſw. Es gehören dazu 34 Zechen mit 116 Schächten ſowie Kokereien und Anlagen für Nebenprodukte, Rohſtoffbetriebe für Kalk- und Dolomit, Kalkſteinbrüche, Erzgruben, Quarz- und Tongruben. Es gehören dazu mehr als 20 große Hüttenwerke, jedes mit Hochofen, Stahl- und Eiſenwerken mit Sie-



Blick auf die Niederrheinische Hütte in Duisburg.



Hochofenanlage in Eſſen-Borbeck.

## Techniſche Segenmeiſter

Von Prof. Dr. Paul Kirchberger.

Es iſt eigentlich ſchade, daß es keine Statiſtik gibt darüber, wie oft durchſchnittlich im Jahr die ganze beſtehende Technik durch Entdeckung neuer und unerhörte mächtiger Energiequellen, vor denen alle vorhandenen die Segel ſtreichen müſſen, über den Haufen geworfen wird. Immerhin, auch ohne Statiſtik erinnere ich mich einer ganzen Anzahl ſolcher Wunderdoktoren, man könnte auch ſagen moderner Alchimisten, die neue Energie, das heute wertvollſte Produkt, aus dem Nichts hervor-zaubern zu können behaupteten, ähnlich wie ihre mittelalterlichen Geiſtesverwandten das Gold. Da fand z. B. vor ein paar Jahren ein großer Betrugsprozeß gegen einen ſolchen „Erfinder“ ſtatt, dem damals angeſehene Patentanwälte beſtätigten, daß ſeine Erfindung vor ihrem kritiſchen Blick beſtanden habe, und in allen Ländern zum Patent angemeldet ſei. Gewiſſermaßen als Ausläufer dieſer Erfindung traten einige Jahre ſpäter zwei junge Techniker hervor, die durch eine Art „Metallſtrahlen“ ein ge-raines Maß angeführter elektriſcher Energie

vervielfachen wollten, und zu dieſem Zweck einen Apparat vorführten, aus dem niemand Flug wurde. Ein ander Mal trat ein Erfinder hervor, der aus dem Waſſer ungeahnte Energiemaſſen hervorzaubern wollte; der Todesſtrahlen, die vor einigen Jahren und auch in letzter Zeit wieder ihren Weg durch die Preſſe machten, ſei nur nebenbei Erwähnung getan. Die Ruhbarmachung der im Innern der Atome ſchlummernden Energie iſt unzählige Male als gelungen oder doch wenigſtens als unmittelbar bevorstehend gemeldet worden, und ſchließlich kam nun vor kurzem eine Nachricht, die alle früheren um einigen Entenlängen ſchlägt.

Eine gerade in wiſſenſchaftlicher Hinſicht hoch angeſehene Berliner Tageszeitung ſchrieb ſich, allerdings in halb ironiſchem Ton, aus Rom berichten, daß ein 17-jähriger Junge aus Neapel durch eine Antenne „Aetherenergie“ eingefangen haben will, und zwar ſollen ſich, wie er ſelbſt feſtgeſtellt hat, die poſitiven elektriſchen Wellen in einer Höhe von 62 Kilometer und 326 Meter (die Angabe der 11 Kilometer ſowie der Bruchteile iſt unentſchuldigbarer Weiſe un-terblieben) über dem Meeresspiegel befinden, die negativen rund 1 1/2 Kilometer darüber. Ich bin übrigens überzeugt, daß die nächste Erfindung dieſer Art von einem

ſiebzehnjährigen Mädchen ausgeht. Das wird jedenfalls noch mehr Eindruck machen als die Ueberſchrift jenes Zeitungsauſſaßes, nach der die neuentdeckte Energie ſogar von den Sternen ſtammen ſoll!

Natürlich lohnt es kaum, auf dieſe Nachricht einzugehen. Poſitive oder negative Wellen gibt es überhaupt nicht, vielmehr ſetzt die Wellenerſcheinung, wie jeder ABC-Schüler der Phyſik weiß, Kräfte von beiderlei Vorzeichen voraus. Daß es gewaltige elektriſche Spannungen in der Luft gibt, iſt ſeit Jahrzehnten bekannt, und ihre Ruhbarmachung wird ſeit einigen Jahren ſehr eifrig von einigen deutſchen Gelehrten am Monte Generoſo in der Schweiz betrieben. Aber ſelbſtverſtändlich kann man ſolche Spannungen nur aus Höhn herunterholen, in die man mit einem elektriſchen Leiter zum Auffangen hinaufgelangen kann, und das dürfte bei einer Höhe von 62 Kilometern und 326 Metern ſelbſt einem neapolitanischen Erfindergeiſt ſchwer fallen, ebenso wie die Beantwortung der Frage, warum die poſitive Elektrizität in der Höhe von 62 Kilometern ſich nicht mit der negativen, die doch angeblich nur 1 1/2 Kilometer weiter oben ſchwebt, einfach ausgleicht, ſondern ſtatt deſſen den Weg in die kleine Antenne auf dem Erdboden findet.

Ein altes griechiſches Sprichwort ſagt, daß die Götter vor die Tugend den Schweiß geſetzt haben. Und das gilt auch noch für die heutige Technik. So wenig man heute auf der Straße Geld finden kann, ſo wenig iſt anzunehmen, daß plötzlich Energiequellen, von denen bisher kein Techniker und kein Phyſiker etwas ahnten, ſofort aus der vierten Dimension herkommen. Gewiſſ iſt noch nicht aller Tage Abend, die Naturwiſſenſchaft wird noch viele Entdeckungen machen, und ihre techniſche Auswertung wird nicht ausbleiben. Aber das wird die Frucht langer Arbeit ſein, und nicht ſelten iſt nachher die Arbeit von ſchönſtem Erfolg begleitet, die zuerſt am nützlichſten iſt.





# Wojewodschaft Schlesien.

## Bielsk

### Registrierung der 18-jährigen.

Auf Grund des Art. 24 des allg. Wehrgesetzes findet im Bezirk Bielsk in der Zeit vom 1. September bis 30. September d. J. die Registrierung der 18-jährigen, demnach der im Jahre 1911 geborenen männlichen Personen statt.

Der Registrierung unterliegen alle männlichen Personen des genannten Geburtsjahrganges, die die polnische Staatsbürgerschaft besitzen und ihren Wohnsitz auf dem Gebiete der Stadt Bielsk haben. Alle in diese Kategorie gehörenden Personen haben sich unter Mitnahme aller Personaldokumente, welche zur Feststellung der Identität ihrer Person geeignet sind, in der oben angegebenen Zeit, mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage, im Gemeindevorstand innerhalb der Amtsstunden zu melden. Außer den Dokumenten ist das letzte Schulzeugnis und zum Nachweise der Kenntnis eines Handwerkes auch das bezügliche Zeugnis mitzubringen.

Ueber die vollzogene Registrierung erhält ein jeder sich Meldende eine Bestätigung, die er sorgfältig als sein derzeitiges militärisches Dokument aufzubewahren hat. Nach erfolgter Registrierung ist jede Veränderung des Wohnsitzes unverzüglich dem Gemeindevorstand unter Vorweisung der Bestätigung anzuzeigen.

Wer der Meldepflicht zu dieser Registrierung aus nicht gerechtfertigten Gründen nicht nachkommt oder die Meldung der Wohnungsänderung unterläßt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 500 Zloty oder mit Arrest bis zu 6 Wochen oder auch mit beiden Strafen gleichzeitig bestraft werden.

**Ein Anwesen durch Brand vernichtet.** In der Nacht zum Montag wurde in Heinenborn das Anwesen des Bandwirts Johann Wielsner, bestehend aus einem mit Stroh bedeckten Wohnhaus, Scheune und Stallung durch einen Brand vernichtet. Der Brand griff sehr schnell um sich, so daß beim Eintreffen der Feuerwehr das ganze Anwesen in Flammen stand. Die diesjährige Ernte und die landwirtschaftlichen Geräte wurden gleichfalls vernichtet. Ueberdies sind dem Brande zwei Kühe und elf Hühner zum Opfer gefallen. Der Brandschaden beträgt etwa 10.000 Zloty. Die Brandursache ist zur Zeit nicht festgestellt.

## Rattowiz.

### Vermißt.

Am 8. August entfernte sich vom Elternhause in Rattowiz der 20 Jahre alte Bruno Gwozdziński und kehrte bis zur Zeit nicht zurück.

**Personenbeschreibung:** Größe 169 Zentimeter, schwacher Körperbau, Gesicht länglich, Augen grau. Er trug einen blauen Anzug. Mitteilungen, die zur Feststellung des Aufenthaltsortes dienen könnten, sind an das nächste Polizeipostkommando zu richten.

**Wohnungseinbruch.** Unbekannte Diebe sind durch das offene Fenster in die Wohnung der Familie Ludwig Kistela im Jallenge eingedrungen. Die Diebe haben eine größere Anzahl von Herren- und Damengarderobe, zwei silberne Uhren und zwei Ohrringe im Werte von 1500 Zloty gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

**Taschendiebe verhaftet.** Georg Gawenda und Adolf Paluch, beide aus Chorzow, wurden wegen eines Taschendiebstahles zum Schaden des Karl Kriera im Wartezimmer der 3. Klasse des Chorzower Bahnhofes verhaftet.

**Messertöchter.** Zwischen den Arbeitern Robert Wargocki und August Kolodziej entstand auf der ul. Dembowa in Domb als Folge persönlicher Auseinandersetzungen eine Schlägerei. Kolodziej stach seinen Gegner mit dem Messer in die Bauchgegend und in die Hand. Der Verletzte mußte in das Krankenhaus eingeliefert werden.

**Pflichter Tod.** In der Ziegelei Badura in Brynow starb plötzlich die 56 Jahre alte Viktoria Ptak, zuletzt wohnhaft in Rattowiz. Die Leiche wurde durch die Rettungstation in die Wohnung eingeliefert. Durch die ärztliche Untersuchung wurde festgestellt, daß sie an Herzschlag gestorben ist.

**Autozusammenstoß.** An der Straßenecke der ul. Milobadzkiego und Granowska stieß das Rettungsauto mit dem Autotaxi St. 9093 zusammen. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Die Schuld an dem Zusammenstoß trägt der Chauffeur des Autotaxi infolge unvorschriftsmäßigen Fahrens.

**Tödlicher Straßenbahnunfall.** Ein gewisser Wenzel Koj aus Bagienitz sprang auf der ul. Krakowska in Jawodzie von einem fahrenden Straßenbahnzug ab. Dabei geriet er unter die Räder des Beiwagens, sodaß der Tod auf der Stelle eintrat.

**Ein schöner Erfolg des „Caritas“-Verbandes.** Der „Caritas“-Verband im Bezirk Rattowiz hat bis zur Zeit vierhundertzwanzig Familien und 295 ledigen Personen Unterstützungen erteilt. Die Ausgaben für die Lebensmittel verteilen sich wie folgt: Mittagessen im Werte von 752.15 Zloty, Gehalt für 3243.65 Zloty, Fleisch und Fett für 4041.95 Zloty, Kolonialwaren für 3366.97 Zloty und Mehl für 448.95 Zloty. Geldunterstützungen wurden in Höhe von 393.70 Zloty, Mietzinsen in Höhe von 119 Zloty, für Beheizung 256.62 Zloty ausgegeben. Dem Verband wurden 106 Beheizungsstücke als Spenden zugewiesen, welche verteilt wurden. Schriftliche Gesuche hat der Verband in 109 Fällen und Briefe in verschiedenen Angelegenheiten in 215 Fällen erledigt. Ferner wurden 200 Familienbesuche abgefaßt. Ueberdies wurden Familien und Personen zur Unterstützung empfohlen und zwar an die Pfar-

reien 149, an die Gemeindevorstände und die soziale Fürsorge 16, an den Vinsensverband 13, an das Rote Kreuz 1 und an die Vereinigung der Polinnen drei Personen.

**Ein glücklich verlaufener Autounfall.** Auf der ul. Myslowickiej in Siemianowiz fuhr das Personenauto St. 2748 aus einer bisher nicht festgestellten Ursache einen Straßenbaum an. Von den im Auto befindlichen 6 Personen erlitt lediglich der Beamte Paul Rybat leichtere Verletzungen. Das Auto wurde erheblich beschädigt.

**Diebstahl von elektrischem Leitungsdraht.** In der Ziegelei des Besitzers Anton Potyka in Brzezinka haben unbekannte Diebe von einem untätigen Transformator 130 Meter elektrischen Leitungsdraht in Stärke von 2 Millimetern gestohlen. Der Wert des gestohlenen Drahtes beträgt etwa 250 Zloty. Vor Ankauf des Drahtes wird gewarnt.

## Königshütte

### Raubüberfall.

Am Samstag v. M. wurde im Haus des Hauses auf der ul. Bogdana 12 in Königshütte die Leiterin des Kolonialwarengeschäftes „Byt“ in Chorzow, Martha Gmilla von einem unbekannten Manne überfallen. Die Überfallene hatte einen Gelbbetrag in der Höhe von 550 Zloty bei sich, den sie im Hauptgeschäftsfotel abliefern wollte. Der Bandit schlug die Überfallene zweimal ins Gesicht, warf sie zu Boden und entriß ihr die Geldtasche mit dem Geld. Darauf flüchtete er in unbekannter Richtung.

**Diebe verhaftet.** In der Markthalle in Königshütte verhaftete Viktor Moczko aus Buzkowice, Kreis Biala, der Frau Martha Walcer aus der Markthalle die Gelbbörse mit Inhalt zu stehlen. Er wurde auf frischer Tat gefaßt und in das Polizeigefängnis abtransportiert. — Ein gewisser Josef Kogacki wurde verhaftet, da er dem Arbeiter Ignaz Janicki einen Anzug gestohlen hat.

## Lublinitz.

**Ein Einbrecher festgenommen.** In Bisow wurde der 18 Jahre alte Ludwig Smolorz wegen eines Wohnungsdiebstahles, begangen am 29. März ds. J. zum Schaden des Johann Wolny in Bisow verhaftet. Er wurde den Gerichtsbehörden in Lublinitz überstellt.

## Plesz.

### Die Arbeitslosen im Krankheitsfalle.

Die Starostei in Plesz stellte an die Kreiskrankenkasse den Antrag, den Arbeitslosen während der Krankheit unentgeltliche ärztliche Hilfe zu stellen, wenn dies im Rahmen der Statuten der Krankenkasse möglich sei. Der Vorstand und der Ausschuß der Krankenkasse beschäftigten sich mit der Angelegenheit. Aus diesem Anlaß wurde eine Sitzung bei Teilnahme sämtlicher Ärzte, die bei der Kreiskrankenkasse tätig sind, in Plesz einberufen. Nach einem Referat des Vertreters der Versicherungsgesellschaft entwickelte sich eine lebhafte Diskussion. Auf Grund der Statuten besteht keine Möglichkeit, den Arbeitslosen die ärztliche Unterstützung zu gewähren. Infolgedessen wurde die Angelegenheit dem Krankenkassenverband zur günstigen Erledigung überwiesen.

**Ablassfest in Altberun.** Am Sonntag, den 24. d. M., findet in Altberun das Ablassfest statt.

**Einbruchdiebstahl in eine Postagentur.** In der Nacht zum Sonntag wurde in die Postagentur in Urbanowice eingebrochen. Die Diebe haben 600 Zloty Bargeld sowie Postwertzeichen zu 50, 20, 10 und 5 Groschen im Gesamtwerte von 140 Zloty gestohlen. Ueberdies haben die Diebe durch ein Fenster einen Schreibtisch herausgetragen, in dem sich eine eiserne Kasse mit einem bis zur Zeit noch nicht festgestellten Inhalt befunden hat. Nach dem Diebstahl sind die Einbrecher in unbekannter Richtung geflüchtet. An Ort und Stelle wurde eine Felle, eine Zange und ein Messer gefunden.

## Rybnik

**Ein Betrüger verhaftet.** In Rybnik wurde der 17 Jahre alte Heinrich Krawort verhaftet, weil er im Verdacht steht durch Verfälschung von Stempelmarken zum Schaden der Kaufleute Markus Silbiger und Berger in Rybnik verschiedene Betrugsereignisse begangen zu haben. Er wurde den Gerichtsbehörden überstellt.

## Schwientochlowitz

**Ueberfall.** In einem Schuppen in der Ziegelei Brolow in Groß-Bielar wurde der daselbst beschäftigte Josef Nowacki von zwei unbekannten Personen unter der Androhung einer Pistole zur Herausgabe des Geldes aufgefordert. Als Nowacki erklärte, daß er kein Geld besitze, entfernten sich darauf die Unbekannten in der Richtung des Waldes in Jozefiec. Die Polizei fahndet nach den Banditen.

**Körperverletzung.** Auf der ul. Szpitalna in Bismarckhütte wurde der Richard Geßler aus Bagienitz von zwei unbekannten Männern angehalten und ohne jegliche Ursache durch einen Messerstich am Kopfe erheblich verletzt. Den Verletzten wurde die erste Hilfe im Krankenhaus der Bismarckhütte zuteil, worauf er in das städtische Krankenhaus in Königshütte übergeführt wurde.

**Ein Fahrraddieb verhaftet.** In Scharley wurde ein gewisser Peter Spieler aus Chropaczow in dem Augen-

blick verhaftet, als er ein Herrenfahrrad dem Wiczyzlaw Pajonik stehlen wollte. Er wurde den Gerichtsbehörden in Barnowiz überstellt.

**Renovierung der Schule in Bagienitz.** Auf Veranlassung der Gemeinde Bagienitz wird die Volksschule einer gründlichen Renovierung unterzogen. Die Kosten der Renovierung werden etwa 120.000 Zloty betragen. Die Arbeiten werden vom Architekten Manowski aus Rattowiz und von Handwerkern der Gemeinde ausgeführt.

## Teschen.

**Verfälschter Selbstmord.** Der 27 Jahre alte Josef Kucel, wohnhaft in Bobet 185 taucht in selbstmörderischer Absicht Salzsäure. Er wurde in hoffnungslosem Zustande in das Krankenhaus in Teschen eingeliefert. Die Ursache des furchtbaren Schicksals war, wie aus einem hinterlassenen Briefe ersichtlich ist, daß er schuldlos im Verdachte stand, eine Uhr und einen Anzug gestohlen zu haben.

**Raubüberfall.** Der Malermeister Johann Ronge aus Stokschau wurde am 16. ds. M. um 10 Uhr abends, in Podgorze von einem unbekannten Manne überfallen. Der Unbekannte hielt Ronge mit einer Hand an der Kehle fest und hatte in der anderen Hand ein Messer. Er forderte von Ronge die Herausgabe des Geldes. Dem Überfallenen gelang es sich frei zu machen und zu flüchten. Im Laufe der Nachforschungen wurde der 26 Jahre alte August Penkala aus Stokschau festgenommen, weil er im Verdachte steht den Raubüberfall ausgeführt zu haben. Bei der Konfrontation mit Ronge hat ihn derselbe als den tatsächlichen Täter erkannt. Penkala wurde den Gerichtsbehörden in Stokschau überstellt.

**Kirchendiebstähle.** In der Nacht zum 16. ds. M. haben unbekannte Diebe in der katholischen Kirche in Golejschau zwei Opferkästen aufgebrochen und die darin bis zur Zeit nicht festgestellten Gelbbeträge entwendet. — In derselben Nacht sind wahrscheinlich dieselben Täter, nach Ausschlagen einer Fensterscheibe in die evangelische Kirche in Golejschau eingedrungen. Die Diebe haben sämtliche Schubladen in den Tischen in der Sakristei geöffnet. Sie haben jedoch nichts mitgenommen. Die Polizei hat Erhebungen eingeleitet, um die Kirchendiebe zu ermitteln.

# Radio

Mittwoch, 20. August.

**Rattowiz.** Welle 408.7: 12.05 Schallplatten, 12.30 Kinderstunde, 16.20 Schallplatten, 18.00 Leichte Musik, 19.00 Literarische Viertelstunde, 20.15 Uebertragung aus Krakau, 21.00 Literarische Viertelstunde, 22.00 Feuilleton.

**Krakau.** Welle 812: 12.10 Schallplatten, 16.15 Schallplatten, 17.35 Die neuesten Erfindungen der Chirurgie, 18.00 Konzert, 19.20 Chronik der Naturgeschichte, 20.15 Abendkonzert, 22.00 Uebertragung aus Warschau, 22.30 Schallplatten, 23.00 Leichte Musik.

**Warschau.** Welle 1411.7: 12.10 Schallplatten, 16.15 Schallplatten, 18.00 Leichte Musik, 19.20 Schallplatteneinspielung, 20.15 Abendkonzert, 21.00 Literarische Viertelstunde, 21.15 Konzertfortsetzung, 23.00 Tonmusik.

**Breslau.** Welle 325: 11.35 Erstes Schallplattenkonzert, 13.50 Zweites Schallplattenkonzert, 16.00 Reise nach Ägypten, 16.30 Konzert, 17.30 Elternstunde, 18.15 Stunde der Musik, 18.40 Das Perpetuum mobile und andere Anekdoten, 19.05 „Der Freischütz“, Konzerte auf Schallplatten, 20.30 Ja, ja, der Sommer! Eine heitere Abendunterhaltung. Anschließend: Unterhaltungskonzert, 22.35 Aus Budapest: Konzert.

**Berlin.** Welle 419: 6.30—8.15 Frühkonzert, „Bilder aus der Arbeit“, Mit dem Mikrophon in der Großküche eines Hotels, 14.00 Große Orchesterverwerke (Schallplattenkonzert), 15.20 Frau und Mutter als Kameradin, 15.40 Torheit oder Schwachsinn? 16.30 Steffy Goldner, erste Gartenkünstlerin der New Yorker Philharmonie, 16.50 Unterhaltungsmusik, 17.30 Jugendstunde, 18.00 Programm der Musikalischen Abteilung, 18.20 Was bringt die Famausstellung technisch Neues? 18.45 J. E. Porizky liest eigene Erzählungen, 19.00 Aus Salzburg: „Iphigenie in Aulis“, 22.35 Aus Budapest: Konzert.

**Prag.** Welle 486.2: 11.15 Schallplattenmusik, 12.10 Landwirtschaftsfunk, 12.20 Preßburg, 13.30 Arbeitsmarkt, 13.40 Rundfunk für Handel und Gewerbe, 16.40 Etwas für die Hausfrauen, 16.50 Volksbildungsvortrag, 17.00 Preßburg, 18.00 Landwirtschaftsfunk, 18.10 Deutsche Sendung, Ing. D. Pittmar, Prag: Die Entstehung des Lebens auf der Erde, 19.00 Uebertragung der Salzburger Festspiele, Ofr. B. Glud: „Iphigenie in Aulis“, 21.45 Schallplattenmusik.

**Wien.** Welle 516.3: 11.00 Schallplattenkonzert, Tanzmusik, 12.00 Mittagskonzert, 15.20 Nachmittagskonzert, 18.20 Eine wilde Tour auf den Großvenediger, 19.00 Uebertragung aus Salzburg: „Iphigenie in Aulis“, Oper von Chr. B. v. Glud. Dirigent: Bruno Walter. Anschließend Abendkonzert.

**Für die Zeit vom 15. Juli bis 31. August** gibt die

**Elektrownia Bielsko-Biala**

Spółka Akcyjna an ihre Stromkonsumenten

**Bügeleisen zur Probe**

welche nach einem Monat zum Preise von 21.30 — pro Stück einschliesslich Anschlussgarnitur übernommen werden können. Teilzahlung z. 5 —.

Auskunft im Verkaufsraum, Bielsko, Batorego 13a. Telefon 1278 u. 1696. Geöffnet 8—12 u. 2—6



# Sportnachrichten

## Die polnischen Meisterschaften im Schwimmen.

**Liese Reicher und Erna Snatschke polnische Meisterinnen 1930. — Zwölf polnische Rekorde. — Hakoah unter 24 Vereinen an vierter, B.B.S.V. an erster Stelle. — Jüdisches Team schlägt polnisches Team im Wasserball 7:2.**

Die große Meisterschaft der polnischen Schwimmer die in Warschau am 15., 16. und 17. d. M. stattfand ist vorüber. Der Aufschwung den dieser Sport nimmt, ist ganz kolossal. Es kann nicht mehr lange dauern und wir haben den Anschluss an die westlichen Länder gefunden. Es geschieht ja auch viel für das Schwimmen. In Oberschlesien wird ein Bad nach dem andern eröffnet. Es gibt in vielen Städten Hallenbäder und hoffentlich wird es nicht zu lange dauern, und auch wir Bieliger werden ein richtiges Hallenbad haben.

Die sportliche Ausbeute der drei Tage war sehr groß. Nicht weniger als 12 polnische Rekorde wurden verbessert. Es gab Zeiten, die international erste Klasse darstellen. Dabei fehlte Polens größtes Springertalent Bockowski, der bereits mittlere europäische Klasse repräsentiert. Die Organisation war sehr gut. Das Programm wurde auf die Minute pünktlich abgewandelt. Die Bielliger spielten in diesem großen Kampf eine mehr als beachtenswerte Rolle. Der Hakoah gelang es unter 130 polnischen Vereinen, von den die 24 besten am Start erschienen waren, den vierten Platz zu belegen, der auch selbst im Falle von Misserfolgen bei den poln. Wasserballmeisterschaften ihr nicht mehr genommen werden kann. Die junge WBSB-Sektion steht an erster Stelle. Was für uns sehr wichtig ist: die Bielliger Junioren und Jünglinge waren ihren Konkurrenten weit überlegen. Braciejowski 2 konnte unter 10 Starbenden Dritter werden, Rusin WBSB wurde im 100 m Brust sicherer Erster und besonders eindrucksvoll war Krausjes Sieg im 400 m Freistil, wobei er den Nächsten 10 m hinter sich ließ. Tramer wurde Erster mit großem Vorsprung bei 50 m Rücken, während sein kleiner Bruder unter 16 Teilnehmern beim 200 m Brustschwimmen, zweite Klasse Viertes wurde. Die Hakoah Jugendstaffel 3 mal 50 m wurde mit 10 m Vorsprung glatt gewonnen.

Dann die Meisterschaftsbewerbe. Snatschke mußte im Turnspringen eine einwandfreie Niederlage in Kauf nehmen, reanchierte sich aber am gestrigen Tage und konnte in sehr guter Form den Meistertitel im Trampolinspringen nach Hause bringen. Die Hakoahdamen hielten sich ganz ausgezeichnet. Reicher erzielte eine blendenbe Zeit auf 100 m Rücken, (18 Sekunden besser als zu Beginn der Saison) und wurde Meisterin. Im 200 m Brustschwimmen wurde sie erwarteter Weise geschlagen und konnte sichere Zweite werden. Mehler lieferte im 1500 m ihren Konkurrentinnen eine schwere Schlacht. Sie ging die Strecke in rasendem Tempo an und über 500 m hatte sie einen neuen polnischen Rekord im Brustschwimmen aufgestellt. Dieser große Erfolg rückte sich zwar, denn im Finito wurde sie auf den dritten Platz verwiesen. Die Dargestandmeisterschaft, und kurz darauf Quers durch Posen, haben doch, da sie kurz vorher stattfanden, Nachwirkungen gehabt. Sehr schön schwamm Polak die 200 m Brust, hielt bis knapp vor Schluss an ster Stelle. Mangels Kampferfahrung überließ er dabei knapp vor dem Ende loszuliegen und wurde auf den fünften Platz verwiesen, wobei er die Genugtuung hatte, Rittermann, der ihn in Biellitz schlug, weit hinter sich zu lassen. Die Herren-Dagenstaffel 3 mal 100 war ein herrlicher Kampf. Löwinger, Rückenlage, übergibt Pollat, der den Vorsprung gegen SKM und WBS halten kann, Braciejowski, leider, versagt im Freistil und muß den sechsten Platz begeben. Immerhin ist dieser Erfolg nicht zu unterschätzen, denn es starteten 14 Vereine. Die Damenlagenstaffel wäre sicherer Meister geworden, wenn nicht Feuerreien bei Hakoah gefehlt hätte. Im Wasserball spielten im jüdischen Team 4 Hakoahner, die alle ihrer Aufgabe gewachsen waren. Braciejowski und Löwinger wurden auf Grund ihrer

Leistungen in das polnische Team aufgestellt.

Wir geben nachstehend die Resultate, wobei wir einige unwesentliche Bemerkungen der Jungen- und zweiten Klasse, bei denen auch Bielliger nicht starteten, wegen Platzmangel auslassen.

**2. Klasse Herren 1500 m:** 1. Bunzel Pogon 28.40, 2. Meglicz Cracovia 29.39, 3. Kozłowski Begia 32.06.

**50 m Crawl Herren bis 18 Jahre:** Am Start 10. 1. Engler, Pogon 0.32, 2. Karpinski WBS 0.35.2, 3. Braciejowski, Hakoah 0.35.8, 5. Wolf, Pogon 0.36.2, 5. Maciejewski WBS 0.36.4.

**100 m Freistil, Herren:** 1. Rot, Cracovia 1.10, 2. Schreißmann, Jag. 1.11.1, 3. Nuppert, Cracovia 1.12, 4. Matysiat, WBS, 5. Karliczek, WBS, 6. Bisiowski, Posen.

**400 m Damenfreistil, Meisterschaft:** 1. Jaruliczówna, SKM 7.25.8, 2. Schmidt, Gieschewald 7.54, 3. Gij 1, Gieschewald 8.00.4, 4. Gij 2, Gieschewald 8.00.6, 5. Mehler, Hakoah 8.08, 6. Swieczinska, WBS 8.20.

**Turnspringen — Damen-Meisterschaften:** 1. Klaus, Siemianowice, Ziffer 5, 2. Snatschke, WBSB, Ziffer 10, 3. Gindner, Gieschewald, Ziffer 15.

**2. Klasse 100 m Herren Rücken:** Am Start 8. 1. Małowski, Begia 1.36.2, 2. Krause, WBSB, 1.37.2, 3. Tramer, Hakoah 1.44.4, 4. Glowki, Unja 1.47, 5. Karwasser, Mał. Warschau 1.48, 6. Januszewicz, Begia.

**Trampolinspringen — Herren, Meisterschaft:** 1. März, Gieschewald, 2. Skwarzynski, Cracovia, 3. Siemianowice, Cracovia,

**3 mal 100 m Damenlagenstaffel, Damen-Meisterschaft:** 1. Gieschewald 5.10.8, 2. Hakoah 5.19.8, 3. Polonia, Warschau 5.36, 4. 1. Schwimm-Verein Polen, 5. Małkabi, Warschau.

**4 mal 200 m Herrenstaffel, Meisterschaft:** 1. Cracovia 11.43, 2. WBS Warschau, 3. Pogon, 4. WBS, 5. WBS 2, 6. Jag.

**2 Klasse Herren Brust 200 m:** Am Start 16. 1. Diener, Pogon 3.21.1, 2. Małowski, Begia 3.29.2, 3. Karwasser, Mał. Warschau 3.31.3, 4. Tramer, Hakoah 3.38, 5. Rutman, Jag. 6. Matkiewicz, Unja.

**200 m Herren Brust, Meisterschaft:** Am Start 10. 1. Alapoutet, SKM 3.04.5, 2. Jurkowski, Polonia 3.12.4, 3. Jastrzebski, 4. Kratochwil, WBS, 5. Pollat Hakoah, 6. Rittermann, Małkabi.

**Herren bis 18 Jahre, 100 m Brust:** 1. Rusin, WBSB 1.39.1, 2. Peterfon 1.42.5, 3. Gontsijs, SKM 1.44.1, 4. Sterngold 1.45.2.

**100 m Damen, Rücken, Meisterschaft:** Am Start 8. 1. Liese Reicher, Hakoah 1.42.5, 2. Kaiser, Gieschewald 1.47.3, 3. Schönsfeld, Małkabi, Krakau 1.48.2, 4. Szegedowna Pogon 1.49.4, 5. Gij 2, Gieschewald 1.56.8, 6. Matysiatówna, WBS 1.56.8, 7. Nowakówna, Cracovia 1.38.6 disqualifiziert.

**100 m Herren, Rücken, Meisterschaft:** Am Start 10. 1. Karliczek, WBS 1.23.4, 2. Schönsfeld, Małkabi Krakau 1.29, 3. Goldinger, Małkabi, Krakau 1.31.3, 4. Jurkowski, Polonia 1.33, 5. Löwinger, Hakoah 1.36.6, 6. Jastrzebski WBS 1.37.2.

**3 mal 50 m Jugendstaffel:** 1. Hakoah 2.02.6, 2. Cracovia 2.09.2, 3. Posen 2.15.8, 4. Małkabi, Warschau, 5. Begia.

**1500 Damenfreistil, Meisterschaft:** 1. Kratochwil, 1. Schwimm-Verein Posen 30.52.8, 2. Schmidt, Gieschewald 3.10.4, 3. Mehler Hakoah 31.31.6, 4. Swieczinska WBS 32.24, 5. Raczymarkówna, Unja Posen 35.10.2, 6. Winger, WBS, Wilna.

**1500 m Herren, Meisterschaft:** 1. Rot, Cracovia 24.22.8, 2. Kratochwil WBS 24.40.5, 3. Nuppert, Cracovia, 4. Ma-

tylski WBS, 5. Małowski WBS.

**400 m Freistil, 2. Klasse:** Am Start 6. 1. Krause WBSB 6.36, 2. Bunzel, Pogon 10 m zurück, 3. Kozłowski, Begia.

**100 Freistil Damen, Meisterschaft:** 1. Szegedowna, Pogon 1.30.8, 2. Matysiat WBS 1.31.6, 3. Schmidt, Gieschewald 1.32, 4. Samberg, Mał. Krak. 1.33.4.

**400 m Herren Freistil, Meisterschaft:** 1. Rot, Cracovia 5.45, 2. Kratochwil WBS 5.54, 3. Karliczek WBS.

**Trampolinspringen Damen:** 1. Snatschke WBSB, Platz 6, 2. Klaus, Siemianowice, Platz 9, 3. Schlesinger, Cracovia, Platz 15.

**50 m Herren bis 18 Jahre, Rücken:** 1. Tramer, Hakoah 40.07, 2. Karwasser, Mał. Warschau 45.3, 3. Pietrowal, Posen.

**200 m Damen Brustschwimmen, Meisterschaft:** 1. Jarulicz SKM 3.26.6, 2. Reicher, Hakoah 3.44.8, 3. Gij 2, Gieschewald 3.45.2, 4. Gij 1, Gieschewald 3.45.6, 5. Pinner, Hakoah, 6. Kratochwil, Posen.

**Turnspringen Herren Meisterschaft:** 1. März Gies, 2. Demisjewski WBS, 3. Grobiec, Posen.

**4 mal 100 Damen Freistilstaffel, Meisterschaft:** 3. Hakoah 7.25.8, 4. Polonia, 5. Mał. Warschau.

**3 mal 100 Lagenstaffel, Herren, Meisterschaft:** Am Start 1. C. R. S. 4.14.2, 2. Cracovia 4.15.2, 3. Małkabi Krakau 4.21.4, 4. WBS 4.23, 5. SKM 4.23.2, 6. Hakoah 4.24.

### Vorläufiger Stand der Meisterschaft.

1. Cracovia, 144 Punkte;
2. Gieschewald 132 Punkte;
3. WBS Warschau 121 Punkte;
4. Hakoah 75 Punkte;
5. SKM 53 Punkte;
6. WBS 52 Punkte;
7. Polonia 33 Punkte;
8. Małkabi, Krakau 32 Punkte;
9. Pogon, Lemberg 26 Punkte;
10. Siemianowice 24 Punkte;
11. WBSB 21 Punkte;
12. C. S. Posen 18 Punkte;
13. Jag, Warschau 10 Punkte;
14. Unja, Posen 10 Punkte;
15. Małkabi, Warschau 8 Punkte;
16. WBS, Posen 7 Punkte;
17. WBS, Wilna 5 Punkte;
18. Drzel, Warschau 2 Punkte.

### Erfolge der Jendrzejowska in Berlin.

Die Krakauer Tennisspielerin Jendrzejowska die an einem Turnier in Berlin teilnimmt, hat sich im Einzelspiel für das Semifinale qualifiziert, in welchem sie wieder gegen Fr. Krähwinkel zu spielen hat, gegen welche sie in Hamburg verloren hat. Im Wimbldouble spielt sie mit Boern, dem deutschen Meister, mit welchem sie das Paar Drosche-Besthyal 6:1, 6:1 geschlagen haben. Im Damendoppel bildet sie mit der Indierin Miß Sandison ein glänzendes Paar.

### Nurmi fordert Petkiewicz zur Revanche heraus.

Wie der Przegłom Sportowy mitteilt, wurde dem Leiter der Hochschülerexpedition in Darmstadt eine für Petkiewicz bestimmte Depesche überreicht, in der wahrscheinlich Annahme, daß Petkiewicz als Akademiker die polnischen Farben verkleiden wird.

Der Inhalt der Depesche war eine Einladung für Petkiewicz zur Austragung eines Zweikampfes gegen Nurmi am 27. oder 28. d. M. in Helsingfors. Außerdem enthielt das Telegramm noch sehr günstige Bedingungen für Petkiewicz und die Unterschrift des Vereines Kamraterna.

In polnischen Sportkreisen wird diese Einladung als Herausforderung Petkiewicz zur Revanche gegen Nurmi betrachtet. Die Antwort Petkiewicz sowie die Stellungnahme der sportlichen Behörden ist bisher nicht bekannt.

## DIE LICHTTRÄGERIN

ROMAN VON ERNEST REICHER

30. Fortsetzung.

Der Professor ging voran, ihm folgten Fleming und seine Tochter und Felix wollte den Schluss machen. Allein Fleming verzögerte seinen Schritt, bis sich der junge Künstler neben Lisa befand. Wellbete blieb noch bei einem und einem anderen der jungen Leute stehen und machte den Kunstliebhaber auf vorhin übergangene Einzelheiten aufmerksam; dadurch gewann Felix Zeit, das Mädchen neben sich heimlich zu betrachten.

Lisa mochte siebzehn, höchstens achtzehn Jahre zählen. Sie war von zierlicher, vollkommen ebenmäßiger Gestalt und in ein elegantes englisches Kostüm von dunkelblauem Stoff gekleidet, das ihren Formen aufs vorteilhafteste anlagte. Sie besaß feine, harte Gesichtszüge, die einen lieblichen Gesamteindruck machten — ein Schönheitsrichter hätte aber wohl manches an ihr auszusagen gehabt. Ernst blickte zwei große, samtblaue Augen von fast weichenblauen ein blaues beim Beschauer entgegen, wenn der Blick nicht wie eben jetzt zu Boden gesenkt war. Unter dem kleinen Gülden schälten sich ein paar widerspenstige blonde Locken hervor und umgelenkten sich auf der linken Stirne.

Felix war mit seiner verstoßenen Betrachtung eben fertig geworden, als sie bei der Tür des Besprechungszimmers

angekommen waren und der Professor sie eintreten ließ. Man nahm Platz und Wellbete begann:

„Erlauben Sie, Herrn Fleming gefällt Ihr Diskuswerfer so sehr, daß er ihn kaufen will. Nennen Sie ihm also den Preis — aber machen Sie es gnädig, denn Herr Fleming ist ein sehr armer Mann!“ scherzte er.

Felix sah überrascht empor.

„Ja? Die Figur ist Ihr Eigentum, Herr Professor! Sie ist in Ihrem Atelier, auf Ihr Begehren hin und mit Ihrem Materiale gegossen worden und Sie haben auch bisher immer selbst —“

„Wenn ich brauchbare Arbeiten meiner Schüler verkaufe und mir den Kaufpreis behalte“, unterbrach ihn Wellbete, „so tue ich dies in der Erwägung, daß gewöhnlich auf ein brauchbares Werk drei oder vier andere folgen, die zu nichts zu gebrauchen sind und bei denen ich das Material verliere, das, wie Sie wissen, nicht gerade billig ist. Bei Ihnen aber, lieber Erlendbach, liegt die Sache doch anders. Sie haben mir schon seit geraumer Zeit nichts verpaßt. Dementsprechend will ich mich mit den Arbeiten meiner Schüler nicht so wenig wie ich Ihnen, lieber Erlendbach, ein verhilltes Geschenk machen will — den Materialpreis werden wir miteinander streng verrechnen. Den Lohn ihrer Arbeit aber sollen Sie einstreichen.“

Felix zögerte mit der Antwort. Endlich sagte er:

„Herr Professor, ich bin so überrascht, daß ich im Augenblicke nicht weiß —“

„Nun, wenn Sie mich ermächtigen, den Handel für Sie abzuschließen, so verspreche ich, weder Sie noch Herrn Fleming zu benachteiligen.“

„Ich danke Ihnen für Ihre Güte —“

„Schon gut — also die Geschichte ist gemacht!“ unter-

brach ihn Wellbete gutgelaut. „Herr Fleming, nun hüten Sie sich!“

Der Kunstfreund lächelte.

„Ich hätte noch eine Bitte an Herrn Erlendbach“, erklärte er. „Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie die Güte hätten, den Transport des kleinen Kunstwerkes in mein Haus persönlich zu überwachen. Mein Diener weiß zwar mit dergleichen wohl umzugehen, indes sicher ist sicher!“

„Ich stehe ganz zu Ihrer Verfügung!“

„Dann wollen wir gleich die Zeit bestimmen — wäre es Ihnen möglich, heute so gegen fünf Uhr nachmittags uns aufzusuchen?“

„Wenn es Ihnen so genehm ist, Herr Fleming.“

„Also dann“ wurde ich Anton so gegen einhalb fünf Uhr ins Atelier senden. Es würde mir überhaupt eine Freude machen, wenn Sie uns ein oder das andere Mal aufsuchen würden, wie Sie gerade Zeit und Lust haben. Sie werden mir Künstler treffen, alte und junge, berühmte und noch weniger bekannte, und ich, glaube und hoffe ich, ganz wohl fühlen in diesem Kreise.“

Ein schneller, scharfer Blick Lissas streifte bei dieser Einladung des Vaters wie fragend Felix an.

„Herr Fleming — diese Einladung — Ihre Verbindlichkeit —“

„Ich muß dem schüchternen Jüngling zu Hilfe kommen!“ tief Wellbete lachend. „Da ich zu den alten und unbekannten Künstlern gehöre, von denen Fleming gesprochen hat, so werde ich Sie unter meine schützenden Flügel nehmen, Erlendbach, und Sie getreulich bemuttern. Heute nachmittag aber müssen Sie schon allein gehen, denn ich bin bei der Fünften Wollenstein geladen.“

Fleming erhob sich, desgleichen seine Tochter.

Fortsetzung folgt.



# Volkswirtschaft

## Erster Kongreß der Handels- und Gewerbekammern der Polnischen Republik.

Im Zusammenhange mit dem Interesse, dem in der öffentlichen Meinung die Vorbereitungen für den Kongreß der Handels- und Gewerbekammern in Lemberg entgegengebracht werden, der am 3. und 4. September l. J. stattfindet, und zwecks Richtfeststellung verschiedener nicht ganz richtigen Nachrichten, die über diese Frage verbreitet worden sind, verlautebart die Warschauer Handels- und Gewerbekammer folgendes:

„Im Zusammenhange mit der vollständigen Beendigung des organisatorischen Aufbaues des Zweiges der Selbstverwaltung, den die Handels- und Gewerbekammern repräsentieren, insbesondere im Zusammenhange mit der Festsetzung ständiger Formen der Zusammenarbeit aller Handels- und Gewerbekammern auf Grund des im Juni l. J. einstimmig angenommenen Statutes des Verbandes der Handels- und Gewerbekammern der Polnischen Republik, hat dieser Verband den Beschluß gefaßt, den ersten Kongreß der Rats- und korrespondierenden Mitglieder aller Handels- und Gewerbekammern im Lande zu veranstalten, um vor der öffentlichen Meinung den Beginn der Periode normaler Zusammenarbeit aller Kammern vor Lösung der ständigen und laufenden Probleme des wirtschaftlichen Lebens Polens zu dokumentieren.

Es wurde beschloffen, den Kongreß in Lemberg für den 3. und 4. September l. J. einzuberufen, um der allgemein polnischen wirtschaftlichen Feier des 10-jährigen Bestandes der Dsmesse Glanz zu verleihen.

Im dem Kongresse, der, wie aus den Vorbereitungen hervorgeht, den Charakter eines wirtschaftlichen Sejm der in den Handels- und Gewerbekammern repräsentierten Faktoren annehmen wird, werden auch die Vertreter der Regierung teilnehmen und es wird im Namen derselben bei der ersten Plenarsitzung der Herr Minister für Handel und Industrie, Ing. E. Kwiatkowski, eine Ansprache halten.

Vor dem Kongresse wird eine Zusammenkunft des Verbandes der Handels und Gewerbekammern am 2. September stattfinden und nach Beendigung des Kongresses am 6. September wird eine gemeinsame Zusammenkunft der polnischen und rumänischen Handelskammern veranstaltet werden über die Fragen der Belebung des gegenseitigen Handels einig zu werden.

Die bereits fertiggestellte Geschäftsordnung des Kongresses selbst sieht vor, daß seine Arbeiten in den Beratungen zweier Plenarsitzungen und in acht Sondersektionen erledigt werden sollen. In der ersten Plenarsitzung wird nach der feierlichen Eröffnung und den Begrüßungsansprachen die Hauptrede, die das Verhältnis der Handels- und Gewerbekammern zu der wirtschaftlichen Lage des Landes und zu seinen Bedürfnissen des wirtschaftlichen Lebens darstellen wird, der Präsident der Warschauer Handels- und Gewerbekammer, Minister Giesław Kłarner, halten. In dieser Plenarsitzung des Kongresses werden überdies folgende Generalreferate gehalten werden:

Dr. Tadeusz Drzazgowski unter dem Titel: „Wirtschaftliche Selbstverwaltung“.

Präsident Dr. Martin Szarski unter dem Titel: „Belastung der sozialen Wirtschaft“.

Präsident Bogusław Gersie unter dem Titel: „Polen im Hinblick auf die internationalen Fragen“.

Diese Generalreferate werden die Beratungen der Sektionen die an diesem Tage konstituiert werden, einleiten.

Für die Beratungen der Sektionen (wirtschaftliche Selbstverwaltung, Steuersektion, soziale, Finanz- und Kreditsektion, Sektion für wirtschaftliches Recht, der inneren wirtschaftlichen Politik, für Auslands- und Ueberseehandel, für Verkehrsfragen) sind bis nur über dreißig Referate aus ganz Polen angemeldet worden, die zu den grundlegenden und laufenden Problemen der Wirtschaftspolitik auf allen diesen Gebieten Stellung nehmen.

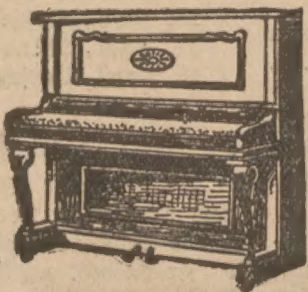
Die im Laufe der Beratungen der Sektionen vorbereiteten Resolutionen werden dann Gegenstand der Beschlüsse der zweiten und letzten Plenarsitzung des Kongresses werden. In derselben werden noch Generalreferate der Präsident der Polnischen Postpartassa Dr. Graber über „die Frage der Entwicklung des bargeldlosen Umlaufes“ und der Präsident des Industriellenverbandes Andrzej Wierzbicki über die „Laufenden Fragen unserer Wirtschaftspolitik“ halten.

Es wäre noch zu bemerken, daß Dank dem Umstande, daß in den Handels und Gewerbekammern alle Faktoren der Industrie und des Handels im Lande in des Wortes ausgedehntestem Sinne vertreten sind, an den Beratungen die Hauptvertreter aller wirtschaftlichen Gruppen des Staates teilnehmen werden.

Nähere Informationen über den Kongreß erteilt auf Ersuchen die Handels- und Gewerbekammer in Warschau. Das Organisationsbureau des Kongresses leitet die Handels- und Gewerbekammer in Lemberg.

### Verlangen Sie Offerte

von der  
größten Pianofabrik in Polen



## B. Sommerfeld

Bydgoszcz

Filiale:  
Katowice ulica Kościuszki 16, Telefon 28-98.

**Egon Petri**, Professor des Berliner Konservatoriums urteilt über mein Fabrikat wie folgt:

Lemberg, 10. XII. 1928.  
Hierdurch bestätige ich gern, dass das mir freundlichst bereitgestellte Pianino der Firma Sommerfeld aus Bromberg ein ausgezeichnetes Instrument ist. Die Mechanik ist leicht, präzise und zuverlässig, der Ton voll, weich und sympathisch.

Ich beglückwünsche die Firma zu diesem Erfolge.

Bestens dankend  
(—) Egon Petri

815

### Makulatur-Papier

Ist abzugeben in der Druckerel  
„ROTOGRAF“  
Bielsko, ul. Piłsudskiego 13.  
Telefon 1029.

### GRAUES HAAR

MACHT ALT UND RÄSSLICH-HÜTE NICH  
DASSELBE, DENN NUR JUGEND ZIERT



### Orientine

GIBT DEM HAAR LANGSAM UND UNANFÄLLIG  
FÜR DIE UMGEBUNG SEINE NATÜRLICHE FARBE  
WIEDER, LEICHT ANWENDBAR, FLECKT NICHT,  
UND IST ABSOLUT, UNSCHÄDLICH, DREI- u. ZSO

GERAD EINGELIEFERT

PARF J'ORIENT

WARSZAWA 1929

## SPIEGEL

in versch. Gattungen

Geschliffene Gläser

Autoverglasungen

Neubelegen alter

Spiegel

liefert prompt zu mässigen Preisen

### JOSEPH TORTEN

Spiegelfabrik und Glasschleiferei

11-go listopada 49 Biala (Hauptstrasse)

Telefon 14-56

754

Telefon 14-56

## Pension „Hanslik“

unterhalb des Bialaer Jägerhauses in herrlicher, gesunder Lage, empfiehlt stets frische Speisen und Getränke in reicher Auswahl sowie schöne, grosse, sonnige Zimmer, möbliert und unmöbliert.

Vorzügliche Küche. Ständiger Autobusverkehr.  
Um gesch. Zuspruch ersucht

873

Die Verwaltung.

ERSTKLASSIGE

### SPRECHMASCHINEN UND PLATTEN

Alle neuesten Schlager stets am Lager.

### MUSIK-INSTRUMENTE

für Streich- und Blas-Ensemble.



MANDOLINEN, GITARREN,  
ZITHERN und LAUTEN.

Zubehörteile wie:  
Stege, Kolophonium, Wirbel, Salten u. a.

### SCHULEN UND NOTEN

für sämtliche Musik-Instrumente

empfiehlt

## ST. PEŁCZYNSKI POZNAŃ

UL. 27 GRUDNIA 1.

## Die bequemste Art der Bezahlung

Ist der Ueberweisungs-  
Verkehr der P. K. O.,

welcher auf der unmittelbaren Ueberschreibung des Betrages aus dem Check-Konto eines Klienten der P. K. O. auf Rechnung des Check-Kontos des anderen Klienten besteht.

Durch Vermeldung an Barauszahlungen spart man an Zeit und Kosten. Die P. K. O. berechnet bei den Ueberweisungen keine Manipulationsgebühr.

Bedient Euch bei Zahlungen der Ueberweisungsschecks der P. K. O.



# Neues Schlesisches Tagblatt

Unabhängige Tageszeitung.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle, Bielato, Piłsudskiego 18, Tel. 1029. Geschäftsstelle Katowice, ul. Mignola 45-8. Erscheinungsweise: täglich morgens. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises. Bankkonto: Schlesische Escomptobank, Bielato. Bezugspreis ohne Zusendung Bl. 4.— monatl., (mit illustrierter Sonntags-

beilage „Die Welt am Sonntag“ Bl. 6.50), mit portofreier Zustellung Bl. 4.50, (mit illust. Sonntagsbeilage Bl. 6.—). Anzeigenpreis: im Anzeigenteil die 8 mal gespaltene Millimeterzeile 10 Groschen, im Kellameteil die 8 mal gespaltene Millimeterzeile 22 Groschen. (Bei Wiederholung Rabatt).

3. Jahrgang.

Mittwoch, den 20. August 1930.

Nr. 222.

## Sejmmarschall Daszynski über die innerpolitische Lage Polens Ein heftiger Angriff.

Warschau, 19. August. Bei der Grundsteinlegung eines Arbeiterheimes hielt Sejmmarschall Daszynski eine Rede, die vom „Robotnik“ veröffentlicht wird. Daszynski führte aus: Der Kaufmann bankrottieren, die Fabrikanten würden geschlossen und die Staatsmännern hängen. Zur gleichen Zeit sei der Sejm geschlossen und die Regierung schwäche. Eine Veränderung dieses Zustandes hänge zum größten Teil von Piłsudski ab. Daszynski übte dann eine scharfe Kritik des jetzigen Regierungssystems Polens, da Verbrechen und Rechtslosigkeit umginge. Polen werde regiert, als ob es im Kriege besiegtes Land wäre.

Am Sonntag wurde in Skawina bei Krakau der Grundstein zu einem Arbeiterheim gelegt, das den Namen des Sejmmarschalls Daszynski, des langjährigen Vertreters dieses Bezirkes im österreichischen Reichsrat und im polnischen Sejm tragen soll. Aus diesem Anlasse haben die Organisatoren der Feier den Sejmmarschall Daszynski zu der Feier eingeladen. Marschall Daszynski ist auch zur Feier erschienen und hat bei derselben folgende Ansprache gehalten:

„Ich setze vor mir Tausende von Arbeitern und Bauern, die zur Feier der Grundsteinlegung ihres Arbeiterheimes in Skawina gekommen sind. Ich bin durch diesen Anblick tief gerührt. Ich vergesse nicht, daß ich seit 34 Jahren der Abgeordnete dieses Bezirkes bin. Sie haben mich zu Ihrem Abgeordneten durch eine so lange Zeit gewählt. Sie haben mich oft gegen die Gewalttaten der Behörden gewählt und das nicht für Geld, nicht für Wahlgeld, sondern deshalb weil Sie aufrichtig Vertrauen zu mir gehabt haben. Dieses Vertrauen des armen arbeitenden Volkes ist die größte Ehre und Verherrlichung meines Lebens.“

Der heutige Tag ist der jährliche Jahrestag des größten Sieges der polnischen Nation über den Ueberfall von Moskau. Damals haben Massen von Bauern und Arbeitern mit einer nur geringen Zahl (?) von ärmeren Angehörigen der Intelligenzklasse Polen von der fremden Knechtschaft gerettet. Mit ihrem Blute haben sie die Freiheit der ganzen Nation und die Unabhängigkeit des Staates gerettet.

Vielleicht interessiert jemanden von Euch folgendes Ereignis. Im September 1920 kam zu mir in das Büro der damalige päpstliche Nuntius Monsignore Ratti und sagte, daß er mir und dem Herrn Witos eine Deklaration abgeben wolle. Als wir uns zu Dritt hinsetzten, erklärte der Nuntius, daß nach seiner Ansicht Polen die polnischen Bauern und Arbeiter vor den Bolschewiken gerettet haben. Er habe auch einen Bericht in diesem Sinne an den apostolischen Stuhl in Rom gesendet. Auf meine Frage, ob ich von diesen Worten öffentlichen Gebrauch machen könne, antwortete er, daß er zu diesem Zwecke diese Worte gesprochen habe.

Der damalige Nuntius wurde kurz darauf Papst Pius XI. Seine Worte von den polnischen Bauern und Arbeitern bestätigten feierlich die geschichtliche Tatsache der Verdienste des arbeitenden Volkes um das Vaterland vor zehn Jahren.

Das heutige Polen gestaltet sich von Tag zu Tag immer mehr zum Polizeistaat. Die Minister, die Wojewoden, die Bezirkshauptleute regieren das Land ohne Teilnahme der gewählten Vertreter der Nation, ohne Sejm und Senat. Die Abgeordneten wurden verhöhnt und verläßt. Jeder Dumm kann sie, ohne eine Strafe zu befürchten, beschimpfen und beleidigen. Alles wird in Polen durch die Polizei erledigt. Die Polizei glaubt, daß das Volk dumm sei und sie allein sei gerecht. Ganz so, wie einst im zaristischen Rußland.

Dies geschieht deshalb, weil die Minister, Wojewoden und Bezirkshauptleute nicht feststellen können, ob sie das Vertrauen besitzen. Ihre Macht reicht nur soweit das Bajonett oder der Revolver der Polizei reichen. Verhaftungen, Konfiszierungen, große Aufmärsche von bedeutenden Massen von Polizei sind zu täglichen Erscheinungen in Polen geworden. Es ist klar, daß nirgends in der Welt so

## Einberufung des schlesischen Sejm.

Wahrscheinlich in den ersten Septembertagen.

Am Montag hat Wojewode Dr. Graczyński eine Konferenz mit dem Sejmmarschall Wolny in Angelegenheit des schlesischen Budgets und in Angelegenheit der Einberufung des schlesischen Sejm abgehalten. Ueber diese

Fragen wird der Seniorenkonvent am Freitag, den 22. ds. M., eine Sitzung abhalten.

Der schlesische Sejm wird wahrscheinlich in den ersten Tagen des Monats September einberufen.

## Die Eisenbahnlinie Schlesien-Gdynia.

Im Verkehrsministerium wurden in den letzten Tagen die Arbeiten zur Vorbereitung des Informationsmaterials betreffs der Kohlenbahnlinie Schlesien-Gdynia in Angriff genommen. Die Arbeiten stehen im Zusammenhang mit einem Vorschlage einer französischen Gruppe, die die Gesellschaft Schneider-Creuzot und die Bank de Paris de Nord repräsentiert. Wie die Agentur „Presse“ erfährt, hat die genannte Firma dem Verkehrsministerium den Vorschlag gemacht die Kohlenbahn auf eigene Kosten fertigzu-

stellen und auch eventuell die bisher für diese Bahn ausgelegten Kosten zurückzuerstatten. Dieser Vorschlag und die Bedingungen der Realisierung desselben bildet nunmehr den Gegenstand der Beratungen der interessierten Regierungsfaktoren. Das französische Konsortium behandelt diese Frage sehr seriös und hat bereits zweimal nach Polen Experten entsendet, die sich persönlich vom Stand des Baues dieser Eisenbahnlinie überzeugen sollten.

## Internationale Agrarkonferenz.

In Amerika.

New York, 19. August. Eine internationale Agrarkonferenz wurde gestern in den Vereinigten Staaten eröffnet. Zu dieser Konferenz sind zahlreiche landwirtschaftliche Sachverständige eingetroffen. Die Tagung wurde eröffnet von dem Berliner Volkswissenschaftler Professor Serin, der in seiner Begrüßungsrede unter anderem darauf hinwies, daß die landwirtschaftliche Not nur behoben werden könnte durch gemeinsame Zusammenarbeit aller Staaten. Weiter erklärte Professor Serin daß die erforderlichen Steuererleichterungen nur durchgeführt werden könnten durch Beseitigung aller aus dem Kriege zurückliegenden finanziellen La-

sen. Dadurch würde die Arbeitslosigkeit von selbst verschwinden und auch die internationale Landwirtschaftskrise könne durch die Beseitigung der Kriegslasten behoben werden. Weiter wies Professor Serin darauf hin, daß Amerika nicht unter eigenen Wirtschaftsgefahren lebe und auf die Dauer auch nicht dem Schicksal der übrigen verarmten Staaten entkommen könne. Gerade infolge ihres Reichtums und durch die Ueberschüsse ihres Bodens seien die Vereinigten Staaten vom dem Gebelhen des internationalen Handels besonders abhängig.

mit auch nicht in Polen die Polizei Schwierigkeiten in der Entwicklung der Gesellschaft beseitigen kann. Sie kann auch nicht die tiefgehenden Differenzen, die seit dem Mai 1926 bestehen, beseitigen. Und diese Differenzen haben heute ihren Kulminationspunkt erreicht. Die tief eingewurzelte Feindseligkeit zwischen der Regierung und dem Sejm so wie zwischen der Verwaltung und der Bevölkerung, zwischen der regierenden Minderheit und der über die Regierung unzufriedenen Mehrheit, die Verachtung und Vergeßlichkeit der Verfassung des Staates durch die, die ihr gehorchen sollten, haben zwischen den verschiedenen Teilen der Nation eine Kluft geschaffen.

Es ist heute leider kein Platz für Erwägungen, für ein verständiges Kompromiß, für ein Rechnen mit den anderen: die innere Zersplitterung des Staates führt fast zur Paralyse. Auf die Oberfläche des staatlichen Lebens sind verschiedene Dummheiten gelangt. Die einen drohen, daß sie denen, die anderer Ansicht sind, die Knochen brechen werden, die anderen schwören wieder öffentlich, daß sie sich organisiert haben, um bereit zu sein, ihre Konnationen als innere Feinde des Staates zu mordeten. Selbst darüber können sich heute die Leute in Polen nicht einigen, wann sie den Jahrestag des Sieges über die Russen feiern sollen.

Unterdessen erschöpft uns und schwächt uns Not, Arbeitslosigkeit, der Niedergang der Industrie und der Ruin der Landwirtschaft. Und uns allen droht immer mehr das allgemeine Mißtrauen des Auslandes, schon wird in der Welt öffentlich darüber gesprochen, wie die Grenzen Po-

lens zu verlegen sind. Was hilft da der Kolben des Polizeiarabins?

Bedenket, was das bedeutet wenn zwanzig Millionen Bauern nicht die Mittel haben, um sich die unumgänglich notwendigen Sachen einzukaufen. Bedenket, welchen Einfluß dies auf die Industrie, den Handel und die ganze Bevölkerung haben muß. Stellt Euch vor, was das für ein Elend sein würde, wenn Hunderttausende und sogar Millionen Arbeiterfamilien und Arbeiterkinder, die von der Arbeit leben müssen, keine Arbeit haben werden. Das ganze Leben im Lande steht heute unter dem Zeichen des Elends: der Beamte und der Regierungsfunktionär leiden Hunger, die Kaufleute bankrottieren und die Fabrikanten müssen die Betriebe schließen. Wer ist heute in Polen zufrieden?

In dieser schweren Situation wurde dem Volke der Weg zu den Beratungen über die Hilfe abgesperrt. Der Sejm wurde geschlossen, die Regierung schweigt. Im Volke wütet ein wilder innerer Kampf. Ist denn niemand da, der diesem schrecklichen Zustande ein Ende macht?

Es gibt nur einen Menschen in Polen, von dem vieles abhängt. Dieser Mensch ist Josef Piłsudski. Er, der im Jahre 1926 die Regierung mit dem Schwerte eroberte, hat das heutige Regierungssystem für dieses arme Land eingeführt. Er hat alle Kompromisse zerstört, die noch im normalen Leben einer Nation notwendig sind. Er hat die Schließung des Sejm herbeigeführt, er hat eine Regierung, wie er sie wollte. Von Josef Piłsudski hängt viel ab, daß dieses schreckliche System geändert werde. Noch heute hängt



es von ihm zum großen Teil ab, ob ein ruhiger Ausweg aus der heutigen Lage gefunden werden kann. Was später sein wird, daß weiß niemand.

Ich will nicht vor Euch ein Bild der Verbrechen, Gefährlichkeiten, Ungerechtigkeiten und Dummheiten entrollen, deren das heutige Leben Polens infolge dieses Regierungssystem, das vor der Nation nicht verantwortlich ist, voll ist. Wer diese traurigen Sachen sieht und sie ändern kann und nicht ändern will, der nimmt die schwerste Verantwortung auf sich. Eine große Sünde ist die Vernachlässigung der Pflichten und die Sünde des Schweigens. Daher appellieren wir an das Gewissen des Josef Piłsudski, daß er von dem heutigen Regierungssystem in Polen ablasse.

Es ist natürlich, daß die Nation sich nicht erbitterten Streitigkeiten, aus denen es keinen vernünftigen Ausweg gibt, hingeben darf, sowie auch, daß die Nation nicht verzweifelte Gewaltmittel anwenden darf, da dieselben nur momentan den Verzweifeltsten eine Erleichterung geben würden. Die Polen, die eine so lange und feindselige Uebermacht des Eroberers ruhig ertragen haben, werden auch die heutigen Zeiten ertragen. Es handelt sich nur darum, daß der Bauer und der Arbeiter diese bürgerliche Freiheit, daß sie in ihrem unabhängigen Staate erlangt habe, zur politischen und sozialen Hebung benütze, damit er sich organisiert und auf legalem Boden kämpft und schließlich wird der Sieg sein sein.

### Ein amerikanisch-polnisches Abkommen Gegen den Alkoholschmuggel.

Warschau, 19. August. Zwischen Polen und den Vereinigten Staaten von Amerika ist ein Abkommen gegen den Alkoholschmuggel abgeschlossen worden. Nach diesem Abkommen verpflichtet sich die polnische Regierung nicht Einspruch zu erheben gegen Durchsuchungen, die von den amerikanischen Behörden auf polnischen Schiffen angeordnet werden, um etwaige Verstöße gegen das amerikanische Alkoholverbot festzustellen.

### Glückwünsche des Papstes zum Jahrestage des Sieges bei Warschau.

Der Staatspräsident hat vom Kardinal Rakowski eine Depesche folgenden Inhaltes erhalten:

„Ich habe von dem Heiligen Vater den Auftrag erhalten, Ihnen, Herr Staatspräsident, die Glückwünsche Seiner Heiligkeit am 15. August, an welchem Tage Seine Heiligkeit mit uns durch freudige Erinnerungen aus Seinem Aufenthalt in Polen vor 10 Jahren verbunden ist, auszusprechen. Nachdem ich verhindert bin, persönlich in Spala zu erscheinen, übermittle ich telegraphisch diese Wünsche, möge Gott Polen und seinem Staatsoberhaupt den Segen verleihen.“

Kardinal Rakowski.

Am Samstag empfing Marschall Piłsudski den Kardinal Rakowski, der dem Marschall die Glückwünsche des Heiligen Vaters aus Anlaß des 10. Jahrestages der siegreichen Kämpfe, an die sich auch persönliche Erinnerungen Seiner Heiligkeit knüpfen, übermittelte.

### Der Bericht Deweys

Der amerikanische Finanzberater Polens Charles Dewey wird in den ersten Tagen des Monats September seinen Bericht über die wirtschaftliche und finanzielle Lage in Polen im zweiten Quartale des laufenden Jahres veröffentlichen. Die Arbeiten an dem Berichte über das dritte Quartal sind bereits im Angriff genommen worden. Ende Oktober wird der 12. und gleichzeitig letzte Bericht Deweys erscheinen. Anfang November l. J. verläßt Charles Dewey samt seiner Familie Polen.

Bekanntlich wurde Dewey im November 1927 durch die polnische Regierung als Finanzberater Polens für eine dreijährige Periode, die nimmert abläuft, eingeladen. Während seiner Amtierung in Polen hat Dewey auch das Konföderat, das Polen die Stabilisierungsanleihe gegeben hat, vertreten. Mit Dewey verläßt auch sein Stellvertreter Allen Polen.

### Die Beschwerde Danzigs beim Völkerbunde.

In der Septembersession des Völkerbundes wird unter anderem auch die Klage der Freistadt Danzig, die dem hohen Kommissar des Völkerbundes überreicht worden ist, verhandelt werden. Die Freistadt führt Klage in der Frage der Berufung einer eigenen Bahndirektion auf dem Gebiete der Freistadt Danzig. Im Zusammenhang mit dieser Beschwerde hat eine Expertenkommission des Völkerbundes unter Leitung des Direktors der schweizerischen Bahnen Harold Erhebungen gepflogen.

### Unerhörte Taktlosigkeit.

Der Korrespondent der Agentur „Pres“ teilt aus Gdynia einen charakteristischen Vorfall mit, der sich bei der Einfahrt des polnischen Staatspräsidenten in den Hafen von Gdynia ereignet hat. Eines der im Hafen verankerten deutschen Schiffe hat zu diesem Anlaß auf seinem Masten einen alten Hut und zerfällene Stiefel aufgehängt. Die Patrouille der estländischen Hafenpolizei ist sofort zu dem deutschen Schiffe gefahren und hat den Kapitän gezwungen, die Gegenstände herunterholen zu lassen. Uebrigens hat die estländische Polizei über den Vorfall ein Protokoll verfaßt und das Schiff mit einer hohen Geldstrafe belegt. Dabei muß bemerkt werden, daß die Deutschen Estlands, sowie auch die dortige deutsche Presse, sich anläßlich des Aufenthaltes des

# Die Streifflage in Frankreich.

## Unruhen bei Lille. — Hafenarbeiterstreik in Le Havre.

Paris, 19. August. Im nordfranzösischen Streikgebiet kam es gestern zu Unruhen in der Nähe der Stadt Lille. Mehrere hundert Streikende wollten eine Spinnerei flürmen. Beteiligte Polizei mußte mehrmals eingreifen. Dabei geriet ein Arbeiter unter die Hufe eines Pferdes und wurde schwer verletzt.

In der nordfranzösischen Stadt Le Havre hat sich gestern der größte Teil der Hafenarbeiter geweigert, die im

Hafen liegenden Schiffe zu löschen. Ein englischer und ein italienischer Dampfer mußten wieder abfahren, ohne ihre Ladung vollständig gelöscht zu haben. Die Hafenarbeiter begründeten die Arbeitsniederlegung mit Lohnforderungen. Die Unternehmer haben die Hafenarbeiter aufgefordert, bis morgen die Arbeit wieder aufzunehmen, andernfalls sie ausgesperrt würden.

Staatspräsidenten Polens in Tallin tabellos benommen und an den Feierlichkeiten lebhaften Anteil genommen haben.

Die estländische Regierung beabsichtigt aus diesem Vorfall weitere Konsequenzen zu ziehen.

### Troški fährt nach Deutschland.

Paris, 19. August. Wie eine Agentur aus Stambul berichtet, gab Troški die Nachricht, daß er sich demnächst nach Deutschland begeben werde, um mit Titšewin über die Möglichkeit des Wiedereintrittes in die kommunistische Partei zu verhandeln. Er werde, heißt es weiter, auf der Insel Brin-tipo bleiben.

### Aufstand in Persien.

Angora, 19. August. In Persien soll ein Aufstand ausgebrochen sein. Nach einer bisher unbestätigten Meldung aus der persischen Hauptstadt sollen im Kampfe gegen Aufständische in der südwestpersischen Stadt Schiras mehrere Offiziere und 120 Mann der Regierungstruppen getötet worden sein.

### Gescheiterte Einigungsverhandlungen mit Schleswig-Holstein.

Kiel, 19. August. Die hier geführten Verhandlungen zwischen der deutschen Volkspartei und der deutschen Staatspartei über die Bildung einer gemeinsamen Front der bürgerlichen Parteien Schleswig-Holsteins sind abgebrochen worden, ohne zu einem Ergebnis geführt zu haben, da wie verlautet, die deutsche Staatspartei erklärte, daß ihr eine Zusammenarbeit mit den rechts von der deutschen Volkspartei stehenden Parteien unmöglich sei.

### Große Manöver bei Triest.

Rom, 19. August. Die italienische Armee hält zur Zeit große Manöver im Hinterlande von Triest ab. Diesen Manövern wohnt auch der italienische Kriegsminister bei.

### Rätselhafter Doppelselbstmord.

Saalefeld, 19. August. In der mechanischen Werkstätte der Maghütte haben gestern die beiden Arbeiter Herbert Benzell und Hans Kandel Selbstmord durch Erschießen begangen. Kandel hatte schon seit längerer Zeit selbstmörderische Absichten geäußert, was von seinen Arbeitskollegen als nicht ernst angenommen wurde, während bei Benzell der kurz vor seiner Verheiratung stand, das Motiv vollkommen im Dunkeln liegt. Er hatte auch er in den letzten Stunden wirre Reden geführt. Beide wurden mit einem Schuß in der rechten Schläfe aufgefunden.

### Fähre gekentert.

Vier Todesopfer.

Westmoreland, 19. August. Auf dem Fluß Connecticut ereignete sich heute ein schweres Unglück. Eine Fähre, ein

schon altes Fahrzeug, schlug mitten auf dem Fluß um. Ein junges Ehepaar das mit seinem Kinde im Auto sitzend sich überlegen lassen wollte, sowie ein alter Mann ertranken.

### Wieder ein schwerer Autounfall.

Paris, 19. August. In der Nähe der südostfranzösischen Stadt Grenoble ereignete sich ein schweres Autounfall gestern abend. Ein mit 62 Personen besetztes Auto stieß in voller Fahrt gegen das Geländer einer Brücke und stürzte in den Fluß, der an dieser Stelle besonders tief ist. Nach den bisherigen Meldungen sind vier Personen getötet und zehn schwer verletzt worden.

### Luftschiffverkehr England — Amerika.

London, 19. August. Ein regelmäßiger Luftschiffverkehr zwischen England und Nordamerika wird von England geplant. Das englische Luftfahrtministerium veröffentlichte gestern eine Denkschrift, in der es heißt, daß ein regelmäßiger Luftschiffverkehr zwischen dem englischen Lufthafen Carnington und New York sowie der kanadischen Stadt Montreal eingerichtet wird, soweit durch die Verhältnisse der beiden englischen Luftschiffe „R 100“ und „R 101“ genügende Erfahrungen gesammelt seien.

### Zwei Touristen verunglückt.

Genf, 19. August. In den französischen Alpen in der Nähe von Chamonix sind gestern wiederum zwei Touristen verunglückt. Zwei französische Bergsteiger wurden von einer Lawine verschüttet. Bis Hilfe gebracht werden konnte, war der eine Tourist bereits erstickt. In der gleichen Gegend sind vor zwei Tagen zwei deutsche Touristen von einer Lawine verschüttet worden.

### Unfall des Bischofs Walenga.

Bischof Walenga hat bei einer Rundreise durch seine Diözese einen unangenehmen Unfall erlitten und zwar hat er sich bei der Visitation in Plesowice bei Tarnow den Fuß gebrochen. Der Bischof wurde in das Tarnower Spital übergeführt. Die Visitation der Diözese hat der Weihbischof Komar übernommen.

### Neuer Zwischenfall auf der Studententagung.

Berlin, 19. August. In der gestrigen Vollziehung des internationalen Studentenverbandes kam es, wie der „Volksanzeiger“ aus Brüssel meldet, durch die Behauptung eines polnischen Vertreters, die deutsche Studentenschaft sei ein nationalstiller Klub, der keine sachliche Arbeit leiste, zu einem neuen Zwischenfall, der dadurch verschärft wurde, daß der deutschen Abordnung die diese Behauptung zu recht weissen wollte und das Wort zur sofortigen Erwidierung verlangte, von dem französischen Präsidenten Paul Saurin das Wort entzogen wurde. Die deutsche Abordnung verließ unter Protest die Versammlung. Ob sie weiter dem Kongress betwohnen wird, hängt von den heutigen Verhandlungen ab.

### Beginn des Wahlkampfes in Amerika

New York, 19. August. In den vereinigten Staaten von Amerika hat der Wahlkampf für die Wahlen im November begonnen. Bei diesen Wahlen werden sämtliche Mitglieder des Abgeordnetenhauses neu gewählt, außerdem ein Drittel der Mitglieder des Senates.

### Die Lage in Indien.

London, 19. August. Die militärische Lage in dem Nordwesten Britisch-Indiens soll sich weiter gebessert haben, nachdem der aufständische Stamm der Afridis zum großen Teil von der Stadt Peshawar abmarschiert ist. Wie aus amtliche englischer Quelle gemeldet wird, versuchen jedoch immer noch einzelne Eingeborenstämme die Stadt Peshawar anzugreifen. Da ein starkes Wiederaufleben der Unruhen befürchtet wird, müssen die englischen Flugzeugangriffe gegen die aufständischen Stämme fortgesetzt werden.

### Aufhebung des Boykottes gegen Spinnerien.

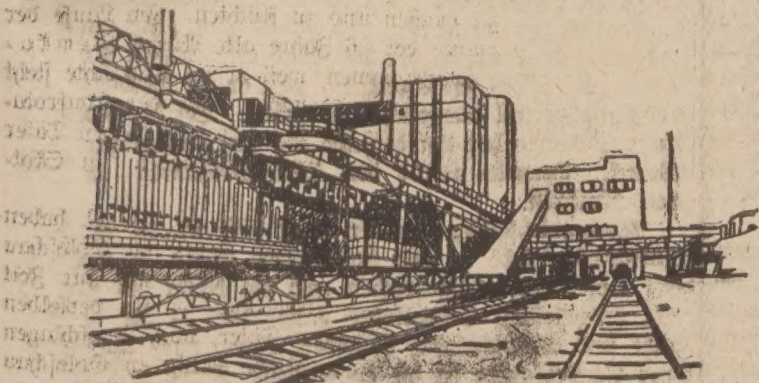
London, 19. August. In Britisch-Indien ist der Boykott gegen die von Europäern geleiteten Spinnerien in der Stadt Bombay aufgehoben worden. Nach einer Meldung aus Bombay ist es zwischen den indischen Boykottausführern und zwischen der Vereinigung der Spinneriebesitzer in Bombay zu einer Vereinbarung gekommen, wonach die Spinneriebesitzer unter anderem sich verpflichtet haben sollen, Waren oder Rohmaterial aus England nicht mehr einzuführen.



# ARBEIT AM RHEIN

## VON DR. W. SCHÖNBERG

Das Geſicht des arbeitenden Deutſchland zeigt ſich nirgends ausgeprägter, klarer, charakteriſtiſcher als im Weſten unſerer Heimat. Die lieblich-romantiſche Landſchaft des Rheins iſt zugleich die Stätte emſigſten induſtriellen Fleißes. Halben in Kilometerlänge ſtehen nebeneinander, Wälder von Schloten und Hochofen ragen zum Himmel empor, Gebirge von Eiſen, Stein und Stahl. Das Lied der Arbeit durchbraut dieſes Land: eine ungeheure Sinfonie, von Hunderten und Tauſenden dirigiert, von Millionen Menſchen angeſtimmt. Zahlloſe Melodien klingen hier zuſammen in einem einzigen, großen, melodischen Ton: deutſches Werk.



Großkokerei „Hansa“ in Dortmund-Huckarde.

Mehr als zehn Jahre fremde Beſatzung, Repreſſalien und paſſiver Widerſtand haben dieſes Lied der Arbeit nicht verſtummen laſſen, und am Befreiungstage tönt ſeine Melodie lauter, reiner, klangvoller denn je. Die Glocken der rheiniſchen Dome paaten ſich mit dem Singen der Maſchinen zu einer einzigen jubelnden Hymne.

Außerordentlich ſchwerig, um nicht zu ſagen unmöglich, iſt es, das arbeitende Rheinland in ſeiner Geſamtheit im Rahmen eines kurzen Aufſaßes zu erfaſſen. Wer von dieſem ſo ungeheuer reichhaltigen und ſo vielfach gegliederten Komplex ein Bild geben will, kann nur wie ein Scheinwerfer arbeiten, der in langer Wanderung über das Land dahingleuchtet; ein wenig erfaßt er, aber vieles bleibt unberührt. Nur ein kleines Maſſa, nicht das Geſamtbild kann geſtaltet werden.

### Querschnitt durch die Statiſtik.

Mehr als fünf Millionen Menſchen leben auf einer Fläche von 10 806 Quadratkilometern im nieder-rheinisch-weiſtſächſiſchen Induſtriegebiet. Hier liegen Bochum und Dortmund, Duisburg und Eſſen, Krefeld und Mönſter. Im Stadtkreis Hörde wohnen auf einem Quadratkilometer 10 000 Menſchen. Während im Reich auf einen Quadratkilometer durchſchnittlich 133 Menſchen wohnen, ſind es im rheiniſchen Induſtriegebiet 446 Einwohner. Die Arbeitsſtruktural innerhalb dieſes Induſtriegebietes iſt ſehr verſchieden. Im Dortmunder und

Eſſener Induſtriegebiet ſind beinahe 50 Prozent der Arbeiter im Bergbau, etwa 11 Prozent in der Eiſen- und Metallgewinnung beſchäftigt. Hauptſächlich in dieſen Gebieten wurden in den letzten Jahren etwa 120 Millionen Tonnen Rohele und 13 Millionen Tonnen Roheleſen jährlich gefördert; das ſind etwa 78 Prozent der deutſchen Geſamtproduktion. Die Zuſammenballung hoch-induſtriellen Lebens zeigt ſich ſchon rein äußerlich in der Zahl der in Betrieb befindlichen Hochofen. Von 116 Hochofen, die man vor einiger Zeit in Deutſchland zählte, befinden ſich im Bochumer Bezirk 8, im Dortmunder Bezirk 18, im Duisburger Bezirk 34 und im Eſſener Bezirk 7.

Der Puls dieſes rheiniſchen Wirtschaftslebens iſt der Verkehr. 180 Millionen Tonnen beträgt der jährliche Güterverkehr im Rhein- und Ruhrgebiet, etwa zwei Fünftel des geſamten deutſchen Eiſenbahnverkehrs. Der Güterumſchlag in den Rhein- und Ruhrhäfen iſt auf mehr als 40 Millionen Tonnen im Jahr zu bemessen: Mehr als 70 Millionen Perſonen-Fahrtarten werden alljährlich im rheiniſch-weiſtſächſiſchen Induſtriegebiet ausgegeben.

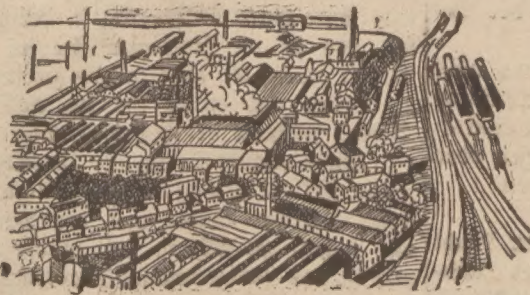
### Kongerne.

Nirgendwo hat die Wiſtſchaft in Europa ſo ſtark nach Konzentration geſtrebt wie im rheiniſch-weiſtſächſiſchen Induſtriegebiet. Und

mens-Martindſen, Elektroöfen, Walzwerken, Stahlgießereien, Preß- und Kammern. Und neben den Vereinten Stahlwerken beſtehen der Krupp-Konzern, der Alldner-Konzern, die Gutehoffnungshütte, der Mannesmann-Konzern, der Konzern Höſch, der Lothringer-Konzern, Henſchel-Konzern — jeder ein Reich für ſich. Jeder dieſer Namen ein Sammelbegriff für riesengroße Flächen, erfüllt von Fabriken und Gruben, von Eiſen und Stahl, von Kohlenſtaub und dem Schweiß der Arbeit. Auch in den anderen obengenannten Induſtrien iſt die Konzernbildung in weltem Maße vorgeschritten.

### Das Geſicht der Arbeitsstätten.

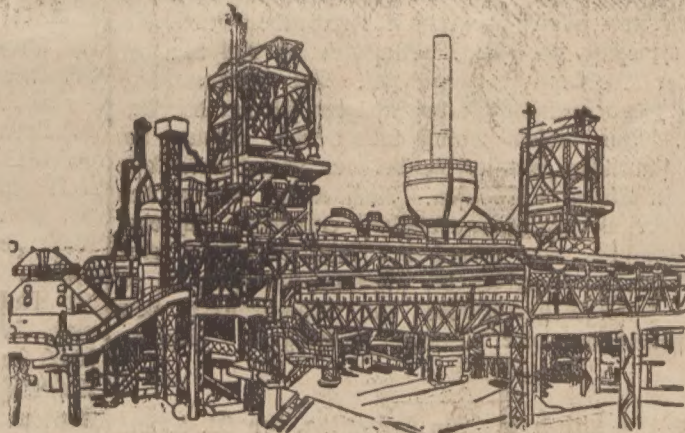
Förderkörbe bringen neue Arbeiter in die Tiefe, holen die Erſchöpften zurück ans Tageslicht. Schicht folgt um Schicht. Tag und Nacht brennen die Hochofen, Maſchinen ſtehen nicht ſtill. Die Menſchen unten in der Tiefe und oben an den Maſchinen ſind angeſpannt bis zum letzten. — Bei der Wanderung durch die Fabrikanlagen bietet ſich immer wieder das gleiche Bild: der Menſch erſcheint überſchattet, zu Boden gedrückt durch die Größe und die Bewegung der Arbeitsräume und Maſchinen. Er ſcheint ein Fremdling zu ſein in dieſen romantischen Hochofenburgen der Fabrikschöte, der Kohle und des Eiſens. Man braucht lange Zeit, um hinter dieſem Scheingeſicht das wahre Geſicht der Arbeitsſtätte zu ſehen. Denn dieſe kleinen verrückten, verſtaubten Menſchen ſind in Wahrheit die Herren der lebloſen Materie, die Hochofen ſind ihre Skulptur, die Maſchinen ihr Werkzeug. Schickſalhaft verbunden iſt der rheiniſche Menſch mit dem rheiniſchen Werk. Nirgendſ zeigt ſich der Sieg des Geiſtes, des menſchlichen Willens über die Starrheit und Lebloſigkeit der Dinge, über alle gegenſtändlichen Kräfte ſtärker, nirgendſ offenbart ſich die Fähigkeit einer großen Gemeinſchaft zu ſinnvoller, einheitlicher Werkgeſtaltung einträchtlicher als hier im arbeitenden Rheinland.



Blick auf ein rheiniſches Stahlwerk.

Aber nicht allein die rheiniſche Schwer-induſtrie iſt von ungeheurer Bedeutung. 22 Millionen Spindeln und über 46 000 Webſtühle allein im Duisburger und Mönſteraner Bezirk bezeugen, daß auch die Textil-Induſtrie hier außerordentlichen Umfang hat. Daneben die Zement- und Kalk-Induſtrie, die Schuh- und Leder-Induſtrie, die Nahrungs- und Genußmittel-Induſtrie, insbeſondere die Brau-Induſtrie, die Holz-Induſtrie, ferner Elektrizitätswerke, Induſtriehäfen, Fluß- und Kanal-Schiffahrt — eine unendliche Kette von Menſch und Werk auf engſtem Raum zuſammengeſchloſſen zu gemeinſamer Arbeit.

nirgendwo ſonſt iſt die Zuſammenfaſſung von Werken auch nur in annäherndem Maße ſo gelungen, wie hier am Rhein. monatlang muß man durch das Induſtriegebiet reiſen, um von der Bedeutung dieſes Wortes einen Begriff zu bekommen. Es gehören dazu Rheiniſche-Union, Thyſſen, Rheinſtahl, Phönix, Charlottenhütte uſw. Es gehören dazu 34 Zechen mit 116 Schächten ſowie Kokereien und Anlagen für Nebenprodukte, Rohſtoffbetriebe für Kalk- und Dolomit, Kalkſteinbrüche, Erzgruben, Quarz- und Tongruben. Es gehören dazu mehr als 20 große Hüttenwerke, jedes mit Hochofen, Stahl- und Eiſenwerken mit Sie-



Blick auf die Niederrheinische Hütte in Duisburg.



Hochofenanlage in Eſſen-Borbeck.

## Techniſche Segenmeiſter

Von Prof. Dr. Paul Kirchberger.

Es iſt eigentlich ſchade, daß es keine Statiſtik gibt darüber, wie oft durchſchnittlich im Jahr die ganze beſtehende Technik durch Entdeckung neuer und unerhörte mächtiger Energiequellen, vor denen alle vorhandenen die Segel ſtreichen müſſen, über den Haufen geworfen wird. Immerhin, auch ohne Statiſtik erinnere ich mich einer ganzen Anzahl ſolcher Wunderdoktoren, man könnte auch ſagen moderner Alchimisten, die neue Energie, das heute wertvollſte Produkt, aus dem Nichts hervor-zaubern zu können behaupteten, ähnlich wie ihre mittelalterlichen Geiſtesverwandten das Gold. Da fand z. B. vor ein paar Jahren ein großer Betrugsprozeß gegen einen ſolchen „Erfinder“ ſtatt, dem damals angeſehene Patentanwälte beſtätigten, daß ſeine Erfindung vor ihrem kritiſchen Blick beſtanden habe, und in allen Ländern zum Patent angemeldet ſei. Gewiſſermaßen als Ausläufer dieſer Erfindung traten einige Jahre ſpäter zwei junge Techniker hervor, die durch eine Art „Metallſtrahlen“ ein ge-raines Maß angeführter elektriſcher Energie

vervielfachen wollten, und zu dieſem Zweck einen Apparat vorführten, aus dem niemand Flug wurde. Ein ander Mal trat ein Erfinder hervor, der aus dem Waſſer ungeahnte Energiemaſſen hervorzaubern wollte; der Todesſtrahlen, die vor einigen Jahren und auch in letzter Zeit wieder ihren Weg durch die Preſſe machten, ſei nur nebenbei Erwähnung getan. Die Ruhbarmachung der im Innern der Atome ſchlummernden Energie iſt unzählige Male als gelungen oder doch wenigſtens als unmittelbar bevorstehend gemeldet worden, und ſchließlich kam nun vor kurzem eine Nachricht, die alle früheren um einigen Entenlängen ſchlägt.

Eine gerade in wiſſenſchaftlicher Hinſicht hoch angeſehene Berliner Tageszeitung ſchrieb ſich, allerdings in halb ironiſchem Ton, aus Rom berichten, daß ein 17-jähriger Junge aus Neapel durch eine Antenne „Aetherenergie“ eingefangen haben will, und zwar ſollen ſich, wie er ſelbſt feſtgeſtellt hat, die poſitiven elektriſchen Wellen in einer Höhe von 62 Kilometer und 326 Meter (die Angabe der 11 Kilometer ſowie der Bruchteile iſt unentſchuldigbar Weiſe un-terblieben) über dem Meeresspiegel befinden, die negativen rund 1 1/2 Kilometer darüber. Ich bin übrigens überzeugt, daß die nächste Erfindung dieſer Art von einem

ſiebzehnjährigen Mädchen ausgeht. Das wird jedenfalls noch mehr Eindruck machen als die Ueberſchrift jenes Zeitungsauſſaßes, nach der die neuentdeckte Energie ſogar von den Sternen ſtammen ſoll!

Natürlich lohnt es kaum, auf dieſe Nachricht einzugehen. Poſitive oder negative Wellen gibt es überhaupt nicht, vielmehr ſetzt die Wellenerſcheinung, wie jeder ABC-Schüler der Phyſik weiß, Kräfte von beiderlei Vorzeichen voraus. Daß es gewaltige elektriſche Spannungen in der Luft gibt, iſt ſeit Jahrzehnten bekannt, und ihre Ruhbarmachung wird ſeit einigen Jahren ſehr eifrig von einigen deutſchen Gelehrten am Monte Generoſo in der Schweiz betrieben. Aber ſelbſtverſtändlich kann man ſolche Spannungen nur aus Höhn herunterholen, in die man mit einem elektriſchen Leiter zum Auffangen hinaufgelangen kann, und das dürfte bei einer Höhe von 62 Kilometern und 326 Metern ſelbſt einem neapolitanischen Erfindergeiſt ſchwer fallen, ebenso wie die Beantwortung der Frage, warum die poſitive Elektrizität in der Höhe von 62 Kilometern ſich nicht mit der negativen, die doch angeblich nur 1 1/2 Kilometer weiter oben ſchwebt, einfach ausgleicht, ſondern ſtatt deſſen den Weg in die kleine Antenne auf dem Erdboden findet.

Ein altes griechiſches Sprichwort ſagt, daß die Götter vor die Tugend den Schweiß geſetzt haben. Und das gilt auch noch für die heutige Technik. So wenig man heute auf der Straße Geld finden kann, ſo wenig iſt anzunehmen, daß plötzlich Energiequellen, von denen bisher kein Techniker und kein Phyſiker etwas ahnten, ſofort aus der vierten Dimension herkommen. Gewiß iſt noch nicht aller Tage Abend, die Naturwiſſenſchaft wird noch viele Entdeckungen machen, und ihre techniſche Auswertung wird nicht ausbleiben. Aber das wird die Frucht langer Arbeit ſein, und nicht ſelten iſt nachher die Arbeit von ſchönſtem Erfolg begleitet, die zuerſt am nützlichſten iſt.





# Wojewodschaft Schlesien.

## Bielsk

### Registrierung der 18-jährigen.

Auf Grund des Art. 24 des allg. Wehrgesetzes findet im Bezirk Bielsk in der Zeit vom 1. September bis 30. September d. J. die Registrierung der 18-jährigen, demnach der im Jahre 1911 geborenen männlichen Personen statt.

Der Registrierung unterliegen alle männlichen Personen des genannten Geburtsjahrganges, die die polnische Staatsbürgerschaft besitzen und ihren Wohnsitz auf dem Gebiete der Stadt Bielsk haben. Alle in diese Kategorie gehörenden Personen haben sich unter Mitnahme aller Personaldokumente, welche zur Feststellung der Identität ihrer Person geeignet sind, in der oben angegebenen Zeit, mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage, im Gemeindevorstand innerhalb der Amtsstunden zu melden. Außer den Dokumenten ist das letzte Schulzeugnis und zum Nachweise der Kenntnis eines Handwerkes auch das bezügliche Zeugnis mitzubringen.

Ueber die vollzogene Registrierung erhält ein jeder sich Meldende eine Bestätigung, die er sorgfältig als sein derzeitiges militärisches Dokument aufzubewahren hat. Nach erfolgter Registrierung ist jede Veränderung des Wohnsitzes unverzüglich dem Gemeindevorstand unter Vorweisung der Bestätigung anzuzeigen.

Wer der Meldepflicht zu dieser Registrierung aus nicht gerechtfertigten Gründen nicht nachkommt oder die Meldung der Wohnungsänderung unterläßt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 500 Zloty oder mit Arrest bis zu 6 Wochen oder auch mit beiden Strafen gleichzeitig bestraft werden.

**Ein Anwesen durch Brand vernichtet.** In der Nacht zum Montag wurde in Heinenborn das Anwesen des Bandwirts Johann Wielsner, bestehend aus einem mit Stroh bedeckten Wohnhaus, Scheune und Stallung durch einen Brand vernichtet. Der Brand griff sehr schnell um sich, so daß beim Eintreffen der Feuerwehr das ganze Anwesen in Flammen stand. Die diesjährige Ernte und die landwirtschaftlichen Geräte wurden gleichfalls vernichtet. Ueberdies sind dem Brande zwei Kühe und elf Hühner zum Opfer gefallen. Der Brandschaden beträgt etwa 10.000 Zloty. Die Brandursache ist zur Zeit nicht festgestellt.

## Rattowiz.

### Vermißt.

Am 8. August entfernte sich vom Elternhause in Rattowiz der 20 Jahre alte Bruno Gwozdziński und kehrte bis zur Zeit nicht zurück.

**Personenbeschreibung:** Größe 169 Zentimeter, schwacher Körperbau, Gesicht länglich, Augen grau. Er trug einen blauen Anzug. Mitteilungen, die zur Feststellung des Aufenthaltsortes dienen könnten, sind an das nächste Polizeipostkommando zu richten.

**Wohnungseinbruch.** Unbekannte Diebe sind durch das offene Fenster in die Wohnung der Familie Ludwig Kistela im Jallenge eingedrungen. Die Diebe haben eine größere Anzahl von Herren- und Damengarderobe, zwei silberne Uhren und zwei Eheringe im Werte von 1500 Zloty gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

**Taschendiebe verhaftet.** Georg Gawenda und Adolf Paluch, beide aus Chorzow, wurden wegen eines Taschendiebstahls zum Schaden des Karl Kriera im Wartezimmer der 3. Klasse des Chorzower Bahnhofes verhaftet.

**Messertöchter.** Zwischen den Arbeitern Robert Wargacki und August Kolodziej entstand auf der ul. Dembowa in Domb als Folge persönlicher Auseinandersetzungen eine Schlägerei. Kolodziej stach seinen Gegner mit dem Messer in die Bauchgegend und in die Hand. Der Verletzte mußte in das Krankenhaus eingeliefert werden.

**Pflichter Tod.** In der Ziegelei Bodura in Brynow starb plötzlich die 56 Jahre alte Viktoria Ptak, zuletzt wohnhaft in Rattowiz. Die Leiche wurde durch die Rettungstation in die Wohnung eingeliefert. Durch die ärztliche Untersuchung wurde festgestellt, daß sie an Herzschlag gestorben ist.

**Autozusammenstoß.** An der Straßenecke der ul. Milobadzkiego und Granowska stieß das Rettungsauto mit dem Autotaxi St. 9093 zusammen. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Die Schuld an dem Zusammenstoß trägt der Chauffeur des Autotaxi infolge unvorschriftsmäßigen Fahrens.

**Tödlicher Straßenbahnunfall.** Ein gewisser Wenzel Koj aus Bagienitz sprang auf der ul. Krakowska in Jawodzie von einem fahrenden Straßenbahnzug ab. Dabei geriet er unter die Räder des Beiwagens, sodaß der Tod auf der Stelle eintrat.

**Ein schöner Erfolg des „Caritas“-Verbandes.** Der „Caritas“-Verband im Bezirk Rattowiz hat bis zur Zeit vierhundertzwanzig Familien und 295 ledigen Personen Unterstützungen erteilt. Die Ausgaben für die Lebensmittel verteilen sich wie folgt: Mittagessen im Werte von 752.15 Zloty, Gehalt für 3243.65 Zloty, Fleisch und Fett für 4041.95 Zloty, Kolonialwaren für 3366.97 Zloty und Mehl für 448.95 Zloty. Geldunterstützungen wurden in Höhe von 393.70 Zloty, Mietzinsen in Höhe von 119 Zloty, für Beheizung 256.62 Zloty ausgegeben. Dem Verband wurden 106 Beheizungsstücke als Spenden zugewiesen, welche verteilt wurden. Schriftliche Gesuche hat der Verband in 109 Fällen und Briefe in verschiedenen Angelegenheiten in 215 Fällen erledigt. Ferner wurden 200 Familienbesuche abgefaßt. Ueberdies wurden Familien und Personen zur Unterstützung empfohlen und zwar an die Pfar-

reien 149, an die Gemeindevorstände und die soziale Fürsorge 16, an den Vinsensverband 13, an das Rote Kreuz 1 und an die Vereinigung der Polinnen drei Personen.

**Ein glücklich verlaufener Autounfall.** Auf der ul. Myslawickiej in Siemianowiz fuhr das Personenauto St. 2748 aus einer bisher nicht festgestellten Ursache einen Straßenbaum an. Von den im Auto befindlichen 6 Personen erlitt lediglich der Beamte Paul Rybat leichtere Verletzungen. Das Auto wurde erheblich beschädigt.

**Diebstahl von elektrischem Leitungsdraht.** In der Ziegelei des Besitzers Anton Potyka in Brzezinka haben unbekannte Diebe von einem untätigen Transformator 130 Meter elektrischen Leitungsdraht in Stärke von 2 Millimetern gestohlen. Der Wert des gestohlenen Drahtes beträgt etwa 250 Zloty. Vor Ankauf des Drahtes wird gewarnt.

## Königshütte

### Raubüberfall.

Am Samstag v. M. wurde im Haus des Hauses auf der ul. Bogdana 12 in Königshütte die Leiterin des Kolonialwarengeschäftes „Byt“ in Chorzow, Martha Gmilla von einem unbekannten Manne überfallen. Die Überfallene hatte einen Gelbbetrag in der Höhe von 550 Zloty bei sich, den sie im Hauptgeschäftsfotel abliefern wollte. Der Bandit schlug die Überfallene zweimal ins Gesicht, warf sie zu Boden und entriß ihr die Geldtasche mit dem Geld. Darauf flüchtete er in unbekannter Richtung.

**Diebe verhaftet.** In der Markthalle in Königshütte verhaftete Viktor Moczko aus Buzkowice, Kreis Biala, der Frau Martha Walcer aus der Markthalle die Gelbbörse mit Inhalt zu stehlen. Er wurde auf frischer Tat gefaßt und in das Polizeigefängnis abtransportiert. — Ein gewisser Josef Kogacki wurde verhaftet, da er dem Arbeiter Ignaz Janicki einen Anzug gestohlen hat.

## Lublinitz.

**Ein Einbrecher festgenommen.** In Bisow wurde der 18 Jahre alte Ludwig Smolorz wegen eines Wohnungsdiebstahls, begangen am 29. März ds. J. zum Schaden des Johann Wolny in Bisow verhaftet. Er wurde den Gerichtsbehörden in Lublinitz überstellt.

## Plesz.

### Die Arbeitslosen im Krankheitsfalle.

Die Starostei in Plesz stellte an die Kreiskrankenkasse den Antrag, den Arbeitslosen während der Krankheit unentgeltliche ärztliche Hilfe zu stellen, wenn dies im Rahmen der Statuten der Krankenkasse möglich sei. Der Vorstand und der Ausschuß der Krankenkasse beschäftigten sich mit der Angelegenheit. Aus diesem Anlaß wurde eine Sitzung bei Teilnahme sämtlicher Ärzte, die bei der Kreiskrankenkasse tätig sind, in Plesz einberufen. Nach einem Referat des Vertreters der Versicherungsgesellschaft entwickelte sich eine lebhafte Diskussion. Auf Grund der Statuten besteht keine Möglichkeit, den Arbeitslosen die ärztliche Unterstützung zu gewähren. Infolgedessen wurde die Angelegenheit dem Krankenkassenverband zur günstigen Erledigung überwiesen.

**Ablassfest in Altberun.** Am Sonntag, den 24. d. M., findet in Altberun das Ablassfest statt.

**Einbruchdiebstahl in eine Postagentur.** In der Nacht zum Sonntag wurde in die Postagentur in Urbanowice eingebrochen. Die Diebe haben 600 Zloty Bargeld sowie Postwertzeichen zu 50, 20, 10 und 5 Groschen im Gesamtwerte von 140 Zloty gestohlen. Ueberdies haben die Diebe durch ein Fenster einen Schreibtisch herausgetragen, in dem sich eine eiserne Kasse mit einem bis zur Zeit noch nicht festgestellten Inhalt befunden hat. Nach dem Diebstahl sind die Einbrecher in unbekannter Richtung geflüchtet. An Ort und Stelle wurde eine Felle, eine Zange und ein Messer gefunden.

## Rybnik

**Ein Betrüger verhaftet.** In Rybnik wurde der 17 Jahre alte Heinrich Krawort verhaftet, weil er im Verdacht steht durch Verfälschung von Stempelmarken zum Schaden der Kaufleute Markus Silbiger und Berger in Rybnik verschiedene Betrugsereignisse begangen zu haben. Er wurde den Gerichtsbehörden überstellt.

## Schwientochlowitz

**Ueberfall.** In einem Schuppen in der Ziegelei Brolow in Groß-Bielitz wurde der daselbst beschäftigte Josef Nowacki von zwei unbekannten Personen unter der Androhung einer Pistole zur Herausgabe des Geldes aufgefordert. Als Nowacki erklärte, daß er kein Geld besitze, entfernten sich darauf die Unbekannten in der Richtung des Waldes in Jozefiec. Die Polizei fahndet nach den Banditen.

**Körperverletzung.** Auf der ul. Szpitalna in Bismarckhütte wurde der Richard Geßler aus Bagienitz von zwei unbekannten Männern angehalten und ohne jegliche Ursache durch einen Messerstich am Kopfe erheblich verletzt. Den Verletzten wurde die erste Hilfe im Krankenhaus der Bismarckhütte zuteil, worauf er in das städtische Krankenhaus in Königshütte übergeführt wurde.

**Ein Fahrraddieb verhaftet.** In Scharley wurde ein gewisser Peter Spieler aus Chropaczow in dem Augen-

blick verhaftet, als er ein Herrenfahrrad dem Wiczyzlaw Pajonik stehlen wollte. Er wurde den Gerichtsbehörden in Barnowiz überstellt.

**Renovierung der Schule in Bagienitz.** Auf Veranlassung der Gemeinde Bagienitz wird die Volksschule einer gründlichen Renovierung unterzogen. Die Kosten der Renovierung werden etwa 120.000 Zloty betragen. Die Arbeiten werden vom Architekten Manowski aus Rattowiz und von Handwerkern der Gemeinde ausgeführt.

## Teschen.

**Verstorbener Selbstmord.** Der 27 Jahre alte Josef Kucel, wohnhaft in Bobet 185 taucht in selbstmörderischer Absicht Salzsäure. Er wurde in hoffnungslosem Zustande in das Krankenhaus in Teschen eingeliefert. Die Ursache des furchtbaren Schicksals war, wie aus einem hinterlassenen Briefe ersichtlich ist, daß er schuldlos im Verdachte stand, eine Uhr und einen Anzug gestohlen zu haben.

**Raubüberfall.** Der Malermeister Johann Ronge aus Stokschau wurde am 16. ds. M. um 10 Uhr abends, in Podgorze von einem unbekannten Manne überfallen. Der Unbekannte hielt Ronge mit einer Hand an der Kehle fest und hatte in der anderen Hand ein Messer. Er forderte von Ronge die Herausgabe des Geldes. Dem Überfallenen gelang es sich frei zu machen und zu flüchten. Im Laufe der Nachforschungen wurde der 26 Jahre alte August Penkala aus Stokschau festgenommen, weil er im Verdachte steht den Raubüberfall ausgeführt zu haben. Bei der Konfrontation mit Ronge hat ihn derselbe als den tatsächlichen Täter erkannt. Penkala wurde den Gerichtsbehörden in Stokschau überstellt.

**Kirchendiebstähle.** In der Nacht zum 16. ds. M. haben unbekannte Diebe in der katholischen Kirche in Golejschau zwei Opferkästen aufgebrochen und die darin bis zur Zeit nicht festgestellten Gelbbeträge entwendet. — In derselben Nacht sind wahrscheinlich dieselben Täter, nach Ausschlagen einer Fensterscheibe in die evangelische Kirche in Golejschau eingedrungen. Die Diebe haben sämtliche Schubladen in den Tischen in der Sakristei geöffnet. Sie haben jedoch nichts mitgenommen. Die Polizei hat Erhebungen eingeleitet, um die Kirchendiebe zu ermitteln.

# Radio

Mittwoch, 20. August.

**Rattowiz.** Welle 408.7: 12.05 Schallplatten, 12.30 Kinderstunde, 16.20 Schallplatten, 18.00 Leichte Musik, 19.00 Literarische Viertelstunde, 20.15 Uebertragung aus Krakau, 21.00 Literarische Viertelstunde, 22.00 Feuilleton.

**Krakau.** Welle 812: 12.10 Schallplatten, 16.15 Schallplatten, 17.35 Die neuesten Erfindungen der Chirurgie, 18.00 Konzert, 19.20 Chronik der Naturgeschichte, 20.15 Abendkonzert, 22.00 Uebertragung aus Warschau, 22.30 Schallplatten, 23.00 Leichte Musik.

**Warschau.** Welle 1411.7: 12.10 Schallplatten, 16.15 Schallplatten, 18.00 Leichte Musik, 19.20 Schallplatteneinspielung, 20.15 Abendkonzert, 21.00 Literarische Viertelstunde, 21.15 Konzertfortsetzung, 23.00 Tonmusik.

**Breslau.** Welle 325: 11.35 Erstes Schallplattenkonzert, 13.50 Zweites Schallplattenkonzert, 16.00 Reise nach Ägypten, 16.30 Konzert, 17.30 Elternstunde, 18.15 Stunde der Musik, 18.40 Das Perpetuum mobile und andere Anekdoten, 19.05 „Der Freischütz“, Konzerte auf Schallplatten, 20.30 Ja, ja, der Sommer! Eine heitere Abendunterhaltung. Anschließend: Unterhaltungskonzert, 22.35 Aus Budapest: Konzert.

**Berlin.** Welle 419: 6.30—8.15 Frühkonzert, „Bilder aus der Arbeit“, Mit dem Mikrophon in der Großküche eines Hotels, 14.00 Große Orchesterwerke (Schallplattenkonzert), 15.20 Frau und Mutter als Kameradin, 15.40 Torheit oder Schwachsinn? 16.30 Steffy Goldner, erste Gartenkünstlerin der New Yorker Philharmonie, 16.50 Unterhaltungsmusik, 17.30 Jugendstunde, 18.00 Programm der Musikalischen Abteilung, 18.20 Was bringt die Famausstellung technisch Neues? 18.45 J. E. Porizky liest eigene Essays, 19.00 Aus Salzburg: „Iphigenie in Aulis“, 22.35 Aus Budapest: Konzert.

**Prag.** Welle 486.2: 11.15 Schallplattenmusik, 12.10 Landwirtschaftsfunk, 12.20 Preßburg, 13.30 Arbeitsmarkt, 13.40 Rundfunk für Handel und Gewerbe, 16.40 Etwas für die Hausfrauen, 16.50 Volksbildungsvortrag, 17.00 Preßburg, 18.00 Landwirtschaftsfunk, 18.10 Deutsche Sendung, Ing. D. Pittmar, Prag: Die Entstehung des Lebens auf der Erde, 19.00 Uebertragung der Salzburger Festspiele, Ofr. B. Glud: „Iphigenie in Aulis“, 21.45 Schallplattenmusik.

**Wien.** Welle 516.3: 11.00 Schallplattenkonzert, Tanzmusik, 12.00 Mittagskonzert, 15.20 Nachmittagskonzert, 18.20 Eine wilde Tour auf den Großvenediger, 19.00 Uebertragung aus Salzburg: „Iphigenie in Aulis“, Oper von Chr. B. v. Glud. Dirigent: Bruno Walter. Anschließend Abendkonzert.

**Für die Zeit vom 15. Juli bis 31. August** gibt die

**Elektrownia Bielsko-Biala**

Spółka Akcyjna an ihre Stromkonsumenten

**Bügeleisen zur Probe**

welche nach einem Monat zum Preise von 21.30 — pro Stück einschliesslich Anschlussgarnitur übernommen werden können. Teilzahlung z. 5 —.

Auskunft im Verkaufsraum, Bielsko, Batorego 13a. Telefon 1278 u. 1696. Geöffnet 8—12 u. 2—6



# Sportnachrichten

## Die polnischen Meisterschaften im Schwimmen.

**Liese Reicher und Erna Snatschke polnische Meisterinnen 1930. — Zwölf polnische Rekorde. — Hakoah unter 24 Vereinen an vierter, B.B.S.V. an elfter Stelle. — Jüdisches Team schlägt polnisches Team im Wasserball 7:2.**

Die große Meisterschaft der polnischen Schwimmer die in Warschau am 15., 16. und 17. d. M. stattfand ist vorüber. Der Aufschwung den dieser Sport nimmt, ist ganz kolossal. Es kann nicht mehr lange dauern und wir haben den Anschluss an die westlichen Länder gefunden. Es geschieht ja auch viel für das Schwimmen. In Oberschlesien wird ein Bad nach dem andern eröffnet. Es gibt in vielen Städten Hallenbäder und hoffentlich wird es nicht zu lange dauern, und auch wir Bieliger werden ein richtiges Hallenbad haben.

Die sportliche Ausbeute der drei Tage war sehr groß. Nicht weniger als 12 polnische Rekorde wurden verbessert. Es gab Zeiten, die international erste Klasse darstellen. Dabei fehlte Polens größtes Springertalent Bockowski, der bereits mittlere europäische Klasse repräsentiert. Die Organisation war sehr gut. Das Programm wurde auf die Minute pünktlich abgewandelt. Die Bielliger spielten in diesem großen Kampf eine mehr als beachtenswerte Rolle. Der Hakoah gelang es unter 130 polnischen Vereinen, von den die 24 besten am Start erschienen waren, den vierten Platz zu belegen, der auch selbst im Falle von Misserfolgen bei den poln. Wasserballmeisterschaften ihr nicht mehr genommen werden kann. Die junge WBSB-Sektion steht an elfter Stelle. Was für uns sehr wichtig ist: die Bielliger Junioren und Jünglinge waren ihren Konkurrenten weit überlegen. Braciejowski 2 konnte unter 10 Startenden Dritter werden, Rusin WBSB wurde im 100 m Brust sicherer Erster und besonders eindrucksvoll war Krausjes Sieg im 400 m Freistil, wobei er den Nächsten 10 m hinter sich ließ. Tramer wurde Erster mit großem Vorsprung bei 50 m Rücken, während sein kleiner Bruder unter 16 Teilnehmern beim 200 m Brustschwimmen, zweite Klasse Viertes wurde. Die Hakoah Jugendstaffel 3 mal 50 m wurde mit 10 m Vorsprung glatt gewonnen.

Dann die Meisterschaftsbewerbe. Snatschke mußte im Turnspringen eine einwandfreie Niederlage in Kauf nehmen, reanchierte sich aber am gestrigen Tage und konnte in sehr guter Form den Meistertitel im Trampolinspringen nach Hause bringen. Die Hakoahdamen hielten sich ganz ausgezeichnet. Reicher erzielte eine blendenbe Zeit auf 100 m Rücken, (18 Sekunden besser als zu Beginn der Saison) und wurde Meisterin. Im 200 m Brustschwimmen wurde sie erwarteter Weise geschlagen und konnte sichere Zweite werden. Mehler lieferte im 1500 m ihren Konkurrentinnen eine schwere Schlacht. Sie ging die Strecke in rasendem Tempo an und über 500 m hatte sie einen neuen polnischen Rekord im Brustschwimmen aufgestellt. Dieser große Erfolg rückte sich zwar, denn im Finito wurde sie auf den dritten Platz verwiesen. Die Dargestandmeisterschaft, und kurz darauf Quers durch Posen, haben doch, da sie kurz vorher stattfanden, Nachwirkungen gehabt. Sehr schön schwamm Polak die 200 m Brust, hielt bis knapp vor Schluss an ster Stelle. Mangels Kampferfahrung überließ er dabei knapp vor dem Ende loszuliegen und wurde auf den fünften Platz verwiesen, wobei er die Genugtuung hatte, Rittermann, der ihn in Biellitz schlug, weit hinter sich zu lassen. Die Herren-Damenstaffel 3 mal 100 war ein herrlicher Kampf. Löwinger, Rückenlage, übergibt Pollat, der den Vorsprung gegen SKM und WBS halten kann, Braciejowski, leider, versagt im Freistil und muß den sechsten Platz begeben. Immerhin ist dieser Erfolg nicht zu unterschätzen, denn es starteten 14 Vereine. Die Damenlagenstaffel wäre sicherer Meister geworden, wenn nicht Feuerstein bei Hakoah gefehlt hätte. Im Wasserball spielten im jüdischen Team 4 Hakoahner, die alle ihrer Aufgabe gewachsen waren. Braciejowski und Löwinger wurden auf Grund ihrer

Leistungen in das polnische Team aufgestellt.

Wir geben nachstehend die Resultate, wobei wir einige unwesentliche Bemerkungen der Jungen- und zweiten Klasse, bei denen auch Bielliger nicht starteten, wegen Platzmangel auslassen.

**2. Klasse Herren 1500 m:** 1. Bunzel Pogon 28.40, 2. Meglicz Cracovia 29.39, 3. Kozłowski Begia 32.06.

**50 m Crawl Herren bis 18 Jahre:** Am Start 10. 1. Engler, Pogon 0.32, 2. Karpinski WBS 0.35.2, 3. Braciejowski, Hakoah 0.35.8, 5. Wolf, Pogon 0.36.2, 5. Maciejewski WBS 0.36.4.

**100 m Freistil, Herren:** 1. Rot, Cracovia 1.10, 2. Schreißmann, Jag. 1.11.1, 3. Nuppert, Cracovia 1.12, 4. Matysiat, WBS, 5. Karliczek, WBS, 6. Bisiowski, Posen.

**400 m Damenfreistil, Meisterschaft:** 1. Jaruliczówna, SKM 7.25.8, 2. Schmidt, Gieschewald 7.54, 3. Gij 1, Gieschewald 8.00.4, 4. Gij 2, Gieschewald 8.00.6, 5. Mehler, Hakoah 8.08, 6. Swieczinska, WBS 8.20.

**Turnspringen — Damen-Meisterschaften:** 1. Klaus, Siemianowice, Ziffer 5, 2. Snatschke, WBSB, Ziffer 10, 3. Gindner, Gieschewald, Ziffer 15.

**2. Klasse 100 m Herren Rücken:** Am Start 8. 1. Makowski, Begia 1.36.2, 2. Krause, WBSB, 1.37.2, 3. Tramer, Hakoah 1.44.4, 4. Glowski, Unja 1.47, 5. Karwasser, Mat. Warschau 1.48, 6. Januszewicz, Begia.

**Trampolinspringen — Herren, Meisterschaft:** 1. März, Gieschewald, 2. Skwarzynski, Cracovia, 3. Siemianowice, Cracovia,

**3 mal 100 m Damenlagenstaffel, Damen-Meisterschaft:** 1. Gieschewald 5.10.8, 2. Hakoah 5.19.8, 3. Polonia, Warschau 5.36, 4. 1. Schwimm-Verein Polen, 5. Maklubi, Warschau.

**4 mal 200 m Herrenstaffel, Meisterschaft:** 1. Cracovia 11.43, 2. WBS Warschau, 3. Pogon, 4. WBS, 5. WBS 2, 6. Jag.

**2 Klasse Herren Brust 200 m:** Am Start 16. 1. Diener, Pogon 3.21.1, 2. Makowski, Begia 3.29.2, 3. Karwasser, Mat. Warschau 3.31.3, 4. Tramer, Hakoah 3.38, 5. Rutman, Jag. 6. Matkiewicz, Unja.

**200 m Herren Brust, Meisterschaft:** Am Start 10. 1. Alapoutet, SKM 3.04.5, 2. Jurkowski, Polonia 3.12.4, 3. Jastrzebski, 4. Kratochwil, WBS, 5. Pollat Hakoah, 6. Rittermann, Maklubi.

**Herren bis 18 Jahre, 100 m Brust:** 1. Rusin, WBSB 1.39.1, 2. Peterfon 1.42.5, 3. Gontsijs, SKM 1.44.1, 4. Sterngold 1.45.2.

**100 m Damen, Rücken, Meisterschaft:** Am Start 8. 1. Liese Reicher, Hakoah 1.42.5, 2. Kaiser, Gieschewald 1.47.3, 3. Schönsfeld, Maklubi, Krakau 1.48.2, 4. Szegedowna Pogon 1.49.4, 5. Gij 2, Gieschewald 1.56.8, 6. Matysiatówna, WBS 1.56.8, 7. Nowakówna, Cracovia 1.38.6 disqualifiziert.

**100 m Herren, Rücken, Meisterschaft:** Am Start 10. 1. Karliczek, WBS 1.23.4, 2. Schönsfeld, Maklubi Krakau 1.29, 3. Goldinger, Maklubi, Krakau 1.31.3, 4. Jurkowski, Polonia 1.33, 5. Löwinger, Hakoah 1.36.6, 6. Jastrzebski WBS 1.37.2.

**3 mal 50 m Jugendstaffel:** 1. Hakoah 2.02.6, 2. Cracovia 2.09.2, 3. Posen 2.15.8, 4. Maklubi, Warschau, 5. Begia.

**1500 Damenfreistil, Meisterschaft:** 1. Kratochwil, 1. Schwimm-Verein Posen 30.52.8, 2. Schmidt, Gieschewald 3.10.4, 3. Mehler Hakoah 31.31.6, 4. Swieczinska WBS 32.24, 5. Raczymarkówna, Unja Posen 35.10.2, 6. Winger, WBS, Wilna.

**1500 m Herren, Meisterschaft:** 1. Rot, Cracovia 24.22.8, 2. Kratochwil WBS 24.40.5, 3. Nuppert, Cracovia, 4. Ma-

tylski WBS, 5. Makowski WBS.

**400 m Freistil, 2. Klasse:** Am Start 6. 1. Krause WBSB 6.36, 2. Bunzel, Pogon 10 m zurück, 3. Kozłowski, Begia.

**100 Freistil Damen, Meisterschaft:** 1. Szegedowna, Pogon 1.30.8, 2. Hajzdorf SKM 1.31.6, 3. Schmidt, Gieschewald 1.32, 4. Samberg, Mat. Krak. 1.33.4.

**400 m Herren Freistil, Meisterschaft:** 1. Rot, Cracovia 5.45, 2. Kratochwil WBS 5.54, 3. Karliczek WBS.

**Trampolinspringen Damen:** 1. Snatschke WBSB, Platz 6, 2. Klaus, Siemianowice, Platz 9, 3. Schlesinger, Cracovia, Platz 15.

**50 m Herren bis 18 Jahre, Rücken:** 1. Tramer, Hakoah 40.07, 2. Karwasser, Mat. Warschau 45.3, 3. Pietrowal, Posen.

**200 m Damen Brustschwimmen, Meisterschaft:** 1. Jarulicz SKM 3.26.6, 2. Reicher, Hakoah 3.44.8, 3. Gij 2, Gieschewald 3.45.2, 4. Gij 1, Gieschewald 3.45.6, 5. Pinner, Hakoah, 6. Kratochwil, Posen.

**Turnspringen Herren Meisterschaft:** 1. März Gies, 2. Demiszewski WBS, 3. Grobiec, Posen.

**4 mal 100 Damen Freistilstaffel, Meisterschaft:** 3. Hakoah 7.25.8, 4. Polonia, 5. Mat. Warschau.

**3 mal 100 Lagenstaffel, Herren, Meisterschaft:** Am Start 1. C. R. S. 4.14.2, 2. Cracovia 4.15.2, 3. Maklubi Krakau 4.21.4, 4. WBS 4.23, 5. SKM 4.23.2, 6. Hakoah 4.24.

### Vorläufiger Stand der Meisterschaft.

1. Cracovia, 144 Punkte;
2. Gieschewald 132 Punkte;
3. WBS Warschau 121 Punkte;
4. Hakoah 75 Punkte;
5. SKM 53 Punkte;
6. WBS 52 Punkte;
7. Polonia 33 Punkte;
8. Maklubi, Krakau 32 Punkte;
9. Pogon, Lemberg 26 Punkte;
10. Siemianowice 24 Punkte;
11. WBSB 21 Punkte;
12. C. S. Posen 18 Punkte;
13. Jag, Warschau 10 Punkte;
14. Unja, Posen 10 Punkte;
15. Maklubi, Warschau 8 Punkte;
16. WBS, Posen 7 Punkte;
17. WBS, Wilna 5 Punkte;
18. Drzel, Warschau 2 Punkte.

### Erfolge der Jendrzejowska in Berlin.

Die Krakauer Tennisspielerin Jendrzejowska die an einem Turnier in Berlin teilnimmt, hat sich im Einzelspiel für das Semifinale qualifiziert, in welchem sie wieder gegen Fr. Krähwinkel zu spielen hat, gegen welche sie in Hamburg verloren hat. Im Wimbldouble spielt sie mit Boern, dem deutschen Meister, mit welchem sie das Paar Drosche-Besthoff 6:1, 6:1 geschlagen haben. Im Damendoppel bildet sie mit der Indierin Wiß Sandison ein glänzendes Paar.

### Nurmi fordert Petkiewicz zur Revanche heraus.

Wie der Przeglob Sportowy mitteilt, wurde dem Leiter der Hochschülerexpedition in Darmstadt eine für Petkiewicz bestimmte Depesche überreicht, in der wahrscheinlich Annahme, daß Petkiewicz als Akademiker die polnischen Farben verleiht wird.

Der Inhalt der Depesche war eine Einladung für Petkiewicz zur Austragung eines Zweikampfes gegen Nurmi am 27. oder 28. d. M. in Helsingfors. Außerdem enthielt das Telegramm noch sehr günstige Bedingungen für Petkiewicz und die Unterschrift des Vereines Kamraterna.

In polnischen Sportkreisen wird diese Einladung als Herausforderung Petkiewicz zur Revanche gegen Nurmi betrachtet. Die Antwort Petkiewicz sowie die Stellungnahme der sportlichen Behörden ist bisher nicht bekannt.

## DIE LICHTTRÄGERIN

ROMAN VON ERNEST REICHER

30. Fortsetzung.

Der Professor ging voran, ihm folgten Fleming und seine Tochter und Felix wollte den Schluss machen. Allein Fleming verzögerte seinen Schritt, bis sich der junge Künstler neben Lisa befand. Wellbete blieb noch bei einem und dem anderen der jungen Leute stehen und machte den Kunstliebhaber auf vorhin übergangene Einzelheiten aufmerksam; dadurch gewann Felix Zeit, das Mädchen neben sich heimlich zu betrachten.

Lisa mochte siebzehn, höchstens achtzehn Jahre zählen. Sie war von zierlicher, vollkommen ebenmäßiger Gestalt und in ein elegantes englisches Kostüm von dunkelblauem Stoff gekleidet, das ihren Formen aufs vorteilhafteste anpaßte. Sie besaß feine, harte Gesichtszüge, die einen lieblichen Gesamteindruck machten — ein Schönheitsstrichter hätte aber wohl manches an ihr auszuheben gehabt. Ernst blickte zwei große, samtblaue Augen von fast weichenblauen ein blaues beim Beschauer entgegen, wenn der Blick nicht wie eben jetzt zu Boden gesenkt war. Unter dem kleinen Gülden schälten sich ein paar widerspenstige blonde Locken hervor und umgelenkten sich auf der linken Stirne.

Felix war mit seiner verstoßenen Betrachtung eben fertig geworden, als sie bei der Tür des Besprechungszimmers

angekommen waren und der Professor sie eintreten ließ. Man nahm Platz und Wellbete begann:

„Erlauben Sie, Herrn Fleming gefällt Ihr Disbuswerfer so sehr, daß er ihn kaufen will. Nennen Sie ihm also den Preis — aber machen Sie es gnädig, denn Herr Fleming ist ein sehr armer Mann!“ scherzte er.

Felix sah überrascht empor.

„Ja? Die Figur ist Ihr Eigentum, Herr Professor! Sie ist in Ihrem Atelier, auf Ihr Begehren hin und mit Ihrem Materiale gegossen worden und Sie haben auch bisher immer selbst —“

„Wenn ich brauchbare Arbeiten meiner Schüler verkaufe und mir den Kaufpreis behalte“, unterbrach ihn Wellbete, „so tue ich dies in der Erwägung, daß gewöhnlich auf ein brauchbares Werk drei oder vier andere folgen, die zu nichts zu gebrauchen sind und bei denen ich das Material verliere, das, wie Sie wissen, nicht gerade billig ist. Bei Ihnen aber, lieber Erlendbach, liegt die Sache doch anders. Sie haben mir schon seit geraumer Zeit nichts verpaßt. Dementsprechend will ich mich mit den Arbeiten meiner Schüler nicht so wenig wie ich Ihnen, lieber Erlendbach, ein verhilltes Geschenk machen will — den Materialpreis werden wir miteinander streng verrechnen. Den Lohn ihrer Arbeit aber sollen Sie einstreichen.“

Felix zögerte mit der Antwort. Endlich sagte er:

„Herr Professor, ich bin so überrascht, daß ich im Augenblicke nicht weiß —“

„Nun, wenn Sie mich ermächtigen, den Handel für Sie abzuschließen, so verspreche ich, weder Sie noch Herrn Fleming zu benachteiligen.“

„Ich danke Ihnen für Ihre Güte —“

„Schon gut — also die Geschichte ist gemacht!“ unter-

brach ihn Wellbete gutgelaut. „Herr Fleming, nun hüten Sie sich!“

Der Kunstfreund lächelte.

„Ich hätte noch eine Bitte an Herrn Erlendbach“, erklärte er. „Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie die Güte hätten, den Transport des kleinen Kunstwerkes in mein Haus persönlich zu überwachen. Mein Diener weiß zwar mit dergleichen wohl umzugehen, indes sicher ist sicher!“

„Ich stehe ganz zu Ihrer Verfügung!“

„Dann wollen wir gleich die Zeit bestimmen — wäre es Ihnen möglich, heute so gegen fünf Uhr nachmittags uns aufzusuchen?“

„Wenn es Ihnen so genehm ist, Herr Fleming.“

„Also dann“ wurde ich Anton so gegen einhalb fünf Uhr ins Atelier senden. Es würde mir überhaupt eine Freude machen, wenn Sie uns ein oder das andere Mal aufsuchen würden, wie Sie gerade Zeit und Lust haben. Sie werden mir Künstler treffen, alte und junge, berühmte und noch weniger bekannte, und ich, glaube und hoffe ich, ganz wohl fühlen in diesem Kreise.“

Ein schneller, scharfer Blick Lissas streifte bei dieser Einladung des Vaters wie fragend Felix an.

„Herr Fleming — diese Einladung — Ihre Verbindlichkeit —“

„Ich muß dem schüchternen Jüngling zu Hilfe kommen!“ tief Wellbete lachend. „Da ich zu den alten und unbekannten Künstlern gehöre, von denen Fleming gesprochen hat, so werde ich Sie unter meine schützenden Flügel nehmen, Erlendbach, und Sie getreulich bemuttern. Heute nachmittag aber müssen Sie schon allein gehen, denn ich bin bei der Fürstin Wolfenstein geladen.“

Fleming erhob sich, desgleichen seine Tochter.

Fortsetzung folgt.



# Volkswirtschaft

## Erster Kongreß der Handels- und Gewerbekammern der Polnischen Republik.

Im Zusammenhange mit dem Interesse, dem in der öffentlichen Meinung die Vorbereitungen für den Kongreß der Handels- und Gewerbekammern in Lemberg entgegengebracht werden, der am 3. und 4. September l. J. stattfindet, und zwecks Richtighaltung verschiedener nicht ganz richtigen Nachrichten, die über diese Frage verbreitet worden sind, verlaublich die Warschauer Handels- und Gewerbekammer folgendes:

„Im Zusammenhange mit der vollständigen Beendigung des organisatorischen Aufbaues des Zweiges der Selbstverwaltung, den die Handels- und Gewerbekammern repräsentieren, insbesondere im Zusammenhange mit der Festlegung ständiger Formen der Zusammenarbeit aller Handels- und Gewerbekammern auf Grund des im Juni l. J. einstimmig angenommenen Statutes des Verbandes der Handels- und Gewerbekammern der Polnischen Republik, hat dieser Verband den Beschluß gefaßt, den ersten Kongreß der Rats- und korrespondierenden Mitglieder aller Handels- und Gewerbekammern im Lande zu veranstalten, um vor der öffentlichen Meinung den Beginn der Periode normaler Zusammenarbeit aller Kammern vor Lösung der ständigen und laufenden Probleme des wirtschaftlichen Lebens Polens zu dokumentieren.

Es wurde beschloffen, den Kongreß in Lemberg für den 3. und 4. September l. J. einzuberufen, um der allgemein polnischen wirtschaftlichen Feier des 10-jährigen Bestandes der Dsmesse Glanz zu verleihen.

Im dem Kongresse, der, wie aus den Vorbereitungen hervorgeht, den Charakter eines wirtschaftlichen Sejm der in den Handels- und Gewerbekammern repräsentierten Faktoren annehmen wird, werden auch die Vertreter der Regierung teilnehmen und es wird im Namen derselben bei der ersten Plenarsitzung der Herr Minister für Handel und Industrie, Ing. E. Kwiatkowski, eine Ansprache halten.

Vor dem Kongresse wird eine Zusammenkunft des Verbandes der Handels und Gewerbekammern am 2. September stattfinden und nach Beendigung des Kongresses am 6. September wird eine gemeinsame Zusammenkunft der polnischen und rumänischen Handelskammern veranstaltet werden über die Fragen der Belebung des gegenseitigen Handels einig zu werden.

Die bereits fertiggestellte Geschäftsordnung des Kongresses selbst sieht vor, daß seine Arbeiten in den Beratungen zweier Plenarsitzungen und in acht Sondersektionen erledigt werden sollen. In der ersten Plenarsitzung wird nach der feierlichen Eröffnung und den Begrüßungsansprachen die Hauptrede, die das Verhältnis der Handels- und Gewerbekammern zu der wirtschaftlichen Lage des Landes und zu seinen Bedürfnissen des wirtschaftlichen Lebens darstellen wird, der Präsident der Warschauer Handels- und Gewerbekammer, Minister Giesław Kłarner, halten. In dieser Plenarsitzung des Kongresses werden überdies folgende Generalreferate gehalten werden:

Dr. Tadeusz Drzazgowski unter dem Titel: „Wirtschaftliche Selbstverwaltung“.

Präsident Dr. Martin Szarski unter dem Titel: „Belastung der sozialen Wirtschaft“.

Präsident Bogusław Gersie unter dem Titel: „Polen im Hinblick auf die internationalen Fragen“.

Diese Generalreferate werden die Beratungen der Sektionen die an diesem Tage konstituiert werden, einleiten.

Für die Beratungen der Sektionen (wirtschaftliche Selbstverwaltung, Steuersektion, soziale, Finanz- und Kreditsektion, Sektion für wirtschaftliches Recht, der inneren wirtschaftlichen Politik, für Auslands- und Ueberseehandel, für Verkehrsfragen) sind bis nur über dreißig Referate aus ganz Polen angemeldet worden, die zu den grundlegenden und laufenden Problemen der Wirtschaftspolitik auf allen diesen Gebieten Stellung nehmen.

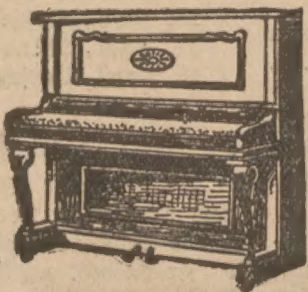
Die im Laufe der Beratungen der Sektionen vorbereiteten Resolutionen werden dann Gegenstand der Beschlüsse der zweiten und letzten Plenarsitzung des Kongresses werden. In derselben werden noch Generalreferate der Präsident der Polnischen Postpartassa Dr. Graber über „die Frage der Entwicklung des bargeldlosen Umlaufes“ und der Präsident des Industriellenverbandes Andrzej Wierzbicki über die „Laufenden Fragen unserer Wirtschaftspolitik“ halten.

Es wäre noch zu bemerken, daß Dank dem Umstande, daß in den Handels und Gewerbekammern alle Faktoren der Industrie und des Handels im Lande in des Wortes ausgedehntestem Sinne vertreten sind, an den Beratungen die Hauptvertreter aller wirtschaftlichen Gruppen des Staates teilnehmen werden.

Nähere Informationen über den Kongreß erteilt auf Ersuchen die Handels- und Gewerbekammer in Warschau. Das Organisationsbureau des Kongresses leitet die Handels- und Gewerbekammer in Lemberg.

### Verlangen Sie Offerte

von der  
größten Pianofabrik in Polen



## B. Sommerfeld

Bydgoszcz

Filiale:  
Katowice ulica Kościuszki 16, Telefon 28-98.

**Egon Petri**, Professor des Berliner Konservatoriums urteilt über mein Fabrikat wie folgt:

Lemberg, 10. XII. 1928.  
Hierdurch bestätige ich gern, dass das mir freundlichst bereitgestellte Pianino der Firma Sommerfeld aus Bromberg ein ausgezeichnetes Instrument ist. Die Mechanik ist leicht, präzise und zuverlässig, der Ton voll, weich und sympathisch.

Ich beglückwünsche die Firma zu diesem Erfolge.

Bestens dankend  
(—) Egon Petri

815

### Makulatur-Papier

Ist abzugeben in der Druckerel  
„ROTOGRAF“  
Bielsko, ul. Pilsudskiego 13.  
Telefon 1029.

### GRAUES HAAR

MACHT ALT UND RÄSSICH-HÜTE NICH  
DASSELBE NUR JUGEND ZIERT



### Orientine

GIBT DEM HAAR LANGSAM UND UNANFÄLLIG  
FÜR DIE UMGEBUNG SEINE NATÜRLICHE FARBE  
WIEDER. LEICHT ANWENDBAR. FLECKT NICHT,  
UND IST ABSOLUT. UNSCHÄDLICH. PREIS 2.50

GERAD. ERHÄLTUNG

PARF. J. ORIENT

WARSZAWA 1929

## SPIEGEL

in versch. Gattungen

Geschliffene Gläser

Autoverglasungen

Neubelegen alter

Spiegel

liefert prompt zu mässigen Preisen

### JOSEPH TORTEN

Spiegelfabrik und Glasschleiferei

11-go listopada 49 Biala (Hauptstrasse)

Telefon 14-56

754

Telefon 14-56

## Pension „Hanslik“

unterhalb des Bialaer Jägerhauses in herrlicher, gesunder Lage, empfiehlt stets frische Speisen und Getränke in reicher Auswahl sowie schöne, grosse, sonnige Zimmer, möbliert und unmöbliert.

Vorzügliche Küche. Ständiger Autobusverkehr.  
Um gesch. Zuspruch ersucht

873

Die Verwaltung.

ERSTKLASSIGE

### SPRECHMASCHINEN UND PLATTEN

Alle neuesten Schlager stets am Lager.

### MUSIK-INSTRUMENTE

für Streich- und Blas-Ensemble.



MANDOLINEN, GITARREN,  
ZITHERN und LAUTEN.

Zubehörteile wie:  
Stege, Kolophonium, Wirbel, Salten u. a.

### SCHULEN UND NOTEN

für sämtliche Musik-Instrumente

empfiehlt

## ST. PEŁCZYNSKI POZNAŃ

UL. 27 GRUDNIA 1.

## Die bequemste Art der Bezahlung

Ist der Ueberweisungs-  
Verkehr der P. K. O.,

welcher auf der unmittelbaren Ueberschreibung des Betrages aus dem Check-Konto eines Klienten der P. K. O. auf Rechnung des Check-Kontos des anderen Klienten besteht.

Durch Vermeldung an Barauszahlungen spart man an Zeit und Kosten. Die P. K. O. berechnet bei den Ueberweisungen keine Manipulationsgebühr.

Bedient Euch bei Zahlungen der Ueberweisungsschecks der P. K. O.